

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 09 | 2023 • 16. Mai 2023

GASTHAUS GERHARDHOF



Warme Küche:

Mi und Do von 17.30 bis 20.00 Uhr
Fr, Sa und So von 11.30 bis 20.00 Uhr

Wir freuen uns
auf Euer Kommen!

Tischreservierung
Tel. 05264 5240

www.gerhardhof.com

JOHANN PATEAU • WILDERHEIMING

gh Gerhardhof

Karl-Heinz Ehrlich
aus Zams hat sich
der Kunst des
Fliegenfischens
verschrieben.

Seite 35

Foto: Ehrlich



FENSTER
WOCHEN

Schauen Sie
vorbei, es
lohnt sich!

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
www.krimer-imst.at
Tel. 05412 61665

Krimer
fenster

Unternehmen des Monats - Seite 5



LECHTAL SPORTS

Verleih - Verkauf - Service
www.lechtalsports.at

Seit 12. Mai geöffnet!

HAIR'n
MEISTERBETRIEB SEIT 2004

Miriam Föger KG
Alte Bundesstraße 33
6425 Haiming
T 0677 64656829

info@hairnstyle.at
www.hairnstyle.at

Di: 8-19 Uhr, Mi: 8-19.30 Uhr, Do: 8-19 Uhr, Fr: 8-18 Uhr
Samstag: Termine auf Anfrage

Imster Züchter von Haflingerpferden feierten ihr 65-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsausstellung



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Peter Bundschuh (pb)
Markus Hauser (hama)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Irmgard Nikolussi (irni)
Christian Novak (novi)
Anna Praxmarer (prax)
Nina Schrott (nisch)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 6. Juni 2023**



12



13



14

Wer hat die schönsten Blondinen? Auch wenn sich bei einer Bewertung von Zuchtperden letztlich Vieles um die Beantwortung dieser Frage dreht, stand bei der Feier 65 Jahre Haflinger Pferdezuchtverein Imst der gemütliche Austausch zwischen den Züchtern und Tierfreunden im Mittelpunkt. Insgesamt präsentierten die derzeit 71 Vereinsmitglieder aus Imst und Umgebung 125 Stuten und zwei Hengste, die bei der Jubiläumsschau am Gelände vor dem Imster Sportzentrum auch den geistlichen Segen erhielten.

1 Auch der Präsident des Welt-Haflinger-Zuchtvereines, der Oberurgler Hotelier **Lukas Scheiber**, erwies den Imster Züchtern die Ehre. Lokalmatador **Lothar Zebisch** und seine Frau **Trixi**, die im Ausschank mithalf, freuten sich über den prominenten Besuch.

2 Das Züchter-Ehepaar **Margreth** und **Georg Köll** aus Roppen kam mit seiner einjährigen Stute Herenda zur Jubiläumsausstellung.

3 Zwei junge Imster Pferdefreunde: **Tobias Schreieck** und **Simon Net-**

zer genossen die Atmosphäre am Ausstellungsgelände.

4 Die Imster Züchterin **Helga Posch** mit ihrer Tavia beim Fachsimpeln mit der Landecker Tierärztin **Martina Mayer**.

5 Die erfolgreiche Kutschenfahrerinnen **Nina Hinkel** und die Reiterin **Silvia Mair** lobten die Haflinger als bewährte Sport- und Freizeitpferde.

6 Fachkundige Damen aus dem Pitztal: **Daniela Eiter** aus Jerzens mit ihrer Stute Schaila und die in Imsterberg lebende Tierärztin **Julia Eiter** mit ihrer Talessia.

7 Die Fans der vierbeinigen Blondinen sind vielfach jung und weiblich. **Antonia Holzknicht**, **Ann-Kathrin Holzknicht** und **Jana Mazagg** aus Zaunhof verbringen ihre Freizeit viel mit Pferden.

8 **Markus Kleinheinz** aus Riedern in Ötztal-Bahnhof betreut in seinem Stall die beiden Zuchtthengste des Verbandes, Manhattan und Shirocco. Unser Bild zeigt Kleinheinz mit dem gut 500 Kilo schweren Deckhengst Manhattan.

9 Auch viele Pferdebetreuer und Reiterinnen kamen zur Jubiläumsfeier. Im Bild **Christoph Westreicher**, **Marie Erler**, **Hannah Spiss** und die Wildbiologin **Simone Lhota**.

10 Vater und Sohn gemeinsam bei der Ausstellung: **Lukas** und **Alfred Schiechl** aus Wens kamen mit ihrer Jahrlings-Stute Adinea.

11 **Jasmin Kern** und **Julia Auer** zeigten Pferde aus dem Gestüt der Imster Tierarztfamilie Silvia und Jochen Auer.

12 Züchterin und Reiterin **Silvia Auer** lachte gemeinsam mit **Heidi Raffl** und **Dalina Perktold** in die Adabei-Kamera.

13 Der auf Pferde spezialisierte Veterinärmediziner Dr. **Jochen Auer**, flankiert von **Daniela** und **Elaine Perktold**, die stolz ihre Stuten aus dem Hause „Engeler“ in den Ring führten.

14 Zwei Blondinen, eine fescche als die andere: **Martina Pfausler** aus Roppen hatte mit ihrer sechsjährigen temperamentvollen Stute Decolora alle Hände voll zu tun.

Fotos: Eiter

Kopfschütteln ist keine politische Kategorie

Philipp Pflaume hat als Stadtrat und SPÖ-Parteimanager sein Hobby zum Beruf gemacht

Von wegen brotlose Kunst. Wer die Theorie mit der Praxis verknüpft, der kann auch nach einem Studium der Politikwissenschaften durchaus einen attraktiven Job finden. Ein lebendes Beispiel dafür ist der 24-jährige Philipp Pflaume aus Landeck. Seit den Gemeinderatswahlen im Vorjahr ist er der jüngste Stadtrat Tirols. Und seit gut drei Monaten als SPÖ-Regionalgeschäftsführer für die Bezirke Landeck, Imst und Reutte als Parteimanager tätig. Dass er als Steuermann ein in Turbulenzen geratenes Schiff übernommen hat, sieht er als Herausforderung. „Das Rote Meer hat Salz in der Suppe und wärmt das Herz!“ startet Pflaume augenzwinkernd eine spannende Mission.



Rot soll wieder zur politischen Modefarbe werden. Der Landecker Philipp Pflaume ist Tirols jüngster Stadtrat und will als SPÖ-Parteimanager die Oberländer Jugend wieder mehr für Politik begeistern.

Foto: Eiter

Die Grundwerte der Sozialdemokratie hat der junge Landecker quasi schon in die Wiege gelegt bekommen. Vater Helmut arbeitete bis zu seiner Pensionierung im Bundessozialamt und saß auch im Gemeinderat. Dass sich Philipp gemeinsam mit seinem Papa und seinem Bruder Daniel, der als Busfahrer sein Geld verdient, um die mittlerweile zum Teil pflegebedürftige Mama Angelika kümmert, ist für ihn eine alltägliche Selbstverständlichkeit. „Irgendwie ist eine Partei ja auch wie eine Familie. Und nirgends scheint täglich die Sonne“, zeigt sich Pflaume zuversichtlich, dass es nach den derzeitigen Führungsdebatten in der Bundes-SPÖ bald wieder auf-

wärts geht. Kopfschütteln sei für ihn jedenfalls keine Handlungsanleitung. Philipp orientiert sich an positiven Ansätzen. Und diese seien bei den Roten sowohl im Land als auch in seiner Heimatgemeinde absolut gegeben.

Jugendlicher Elan

Politisch engagiert hat sich der Absolvent eines Bachelor-Studiums schon bei den Kommunalwahlen im Jahr 2016. „Damals war ich als Kandidat noch zu jung. Aber sechs Jahre später hat es dann geklappt. Wir haben unter der Führung unseres Vizebürgermeisters Mathias Niederbacher auf Anhieb 9 von 19 Mandaten geschafft. Ich landete als Listendritter im Stadtrat und

darf mich als Ressortverantwortlicher um die Bereiche Jugend, Sport und Freizeit kümmern. Diese Arbeit macht mir großen Spaß“, verrät der überzeugte Single, der sich „im Moment mit der Politik liiert“ sieht. Dass er jetzt seine große Leidenschaft auch noch hauptberuflich ausüben darf, war auch ein wenig Glück. „Meine Vorgängerin Eda Celik aus Imst wechselte als Pressesprecherin ins Büro von Landeshauptmannstellvertreter Georg Dornauer. Sie hat mir einen gut aufbereiteten Boden überlassen, den ich jetzt fleißig weiter beackern werde. Dazu gehört neben der Betreuung und Unterstützung unserer gewählten Mandatäre natürlich auch die Anwerbung neuer

Mitglieder. Seit die SPÖ wieder in der Landesregierung tätig ist, spüre ich jedenfalls bereits ein deutlich steigendes politisches Interesse bei der Jugend“, betont Pflaume, der neben seinem Büro in Landeck seinen roten Skoda als „fahrenden Arbeitsplatz“ sieht: „Ich möchte so viel wie möglich draußen bei den Menschen sein!“

In Bildern sprechen

Neben der klassischen Parteiarbeit, wie der Gewinnung neuer Mitglieder und der Gründung zusätzlicher Ortsgruppen, möchte Philipp vor allem das Gedankengut und die Werte der Sozialdemokratie so gut wie möglich unter die Leute bringen. „Dazu gehören heutzutage natürlich die neuen Medien wie Facebook und Instagram. Dort möchte ich neben inhaltlichen Botschaften vor allem auch Bilder verbreiten, die oft mehr sagen als viele Worte“, erklärt der Politikwissenschaftler, der aber auch erfolgreiche Projekte seiner lokalen Vorbilder wie Walter Guggenberger, Engelbert Stenico oder Hanspeter Bock wieder aufleben lassen möchte. „Veranstaltungen wie der einst erfolgreiche Politstammtisch mit namhaften Vortragenden, aber auch Betriebsbesuche und Straßengespräche in den Gemeinden sollen als sichtbare Zeichen unseren Willen, wieder mehr Nähe zur Bevölkerung zu suchen, unterstreichen“, umreißt die neue rote Lokomotive seinen Fahrplan im Oberland.

(me)

HAIMING, SILZ, ROPPEN, ÖTZTAL-BAHNHOF - OBJEKTE GESUCHT !



Elke Ramsak

Verkauf International
Staatlich geprüfte Immobilienmaklerin
Staatlich geprüfter Bauträger
M. e.ramsak@tirolrealestate.com
T. +43 699 10001339

Ihr Ansprechpartner im Oberland,
wenn's ums Thema Immobilien geht



Bezirkshauptmann von Landeck im Ruhestand

Markus Maaß aus Strengen über Natur, Familie, Freizeit

Seit wenigen Wochen ist Dr. Markus Maaß, Bezirkshauptmann von Landeck, in Pension. Maaß hat die Bezirkshauptmannschaft 17 Jahre lang geleitet und war oberster Verwalter der 30 Gemeinden des Bezirkes.

„Es war eine schöne, aber auch herausfordernde Zeit“, resümiert Markus Maaß seine Tätigkeit als Bezirkshauptmann. Viele schöne Begegnungen prägten seine Berufslaufbahn, aber auch Katastrophen wie 1988 und 1999 die Lawinenkatastrophen von St. Anton und von Galtür, das Hochwasser 2005 oder die Covid-Krise waren große Belastungen. „Ich habe immer versucht, das Beste aus allem zu machen“, betont Maaß, der seit Dienstantritt in der Bezirkseinsatzleitung der BH Landeck viel erlebte. Maaß promovierte 1984 zum Doktor der Rechtswissenschaften, anschließend absolvierte er seine Gerichtspraxis am Bezirksgericht Landeck und Landesgericht Innsbruck.

Die Karriereleiter nach oben

Seit Dezember 1985 arbeitete Maaß auf der Bezirkshauptmannschaft in Landeck und leitete zunächst das Polizei- und Verkehrsreferat. „Der Umweltgedanke wurde immer wichtiger, 1987 wurde mir der Aufbau und die Leitung des Umweltreferates übertragen. Diese Aufgabe habe ich bis zu meiner Bestellung zum Bezirkshauptmann im Februar 2006 gerne übernommen und erfüllt, da ich immer einen starken Bezug zur Natur und den Menschen im Bezirk gehabt habe und immer noch habe“, so Maaß. Anfang April 1999 wurde er zum BH-Stellvertreter bestellt. 2006 folgte er Dr. Erwin Koler als Bezirkshauptmann nach. Mag. Siegmund Geiger ist nun sein Nachfolger. Unzählige Fortbildungsveranstaltungen, Vortragstätigkeiten oder Leitfadenerstellungen prägten seine vielfältigen Tätigkeiten, u.a. war er auch fast 10 Jahre als rechtskundiger Sachverständiger für die Abnahme von Lenkerprüfungen zuständig.



Mit seiner Frau Berthild ist Markus Maaß viel in den Bergen unterwegs.

Die Natur und das bäuerliche Leben haben Markus Maaß sehr geprägt und so schätzt er bis heute in seiner Freizeit Bergwandern, Bergsteigen, Schifahren oder Schitoungehen. Körperliche Arbeit in der Landwirtschaft oder im Wald bedeuteten immer schon einen Ausgleich für den Strenger. „Wir halfen als Kinder und Jugendliche in der kleinen elterlichen Landwirtschaft mit. Ich habe das immer gerne getan und das hat meinen Bezug zur Natur stark beeinflusst“, erzählt Markus, der gemeinsam

mit seinem Bruder bereits in jungen Jahren Holzarbeiten im Wald oder landwirtschaftliche Tätigkeiten erledigte.

Mehr Zeit wird er jetzt auch für die Jagd, ein weiteres Hobby, haben. Bereits als Jugendlicher war Markus viel in der Natur und in den Bergen unterwegs, er beobachtete gerne die Natur, lernte die Wildtiere kennen oder den Wechsel der Jahreszeiten zu schätzen. Markus Maaß wuchs als jüngstes von vier Kindern in einer soliden Bauernfamilie in Strengen auf, sei-

ne Mutter war eine bekannte Mundartdichterin, sein Vater war gelernter Müller, Bauer und Maurer. Berthild und Markus haben fünf Kinder und mittlerweile zwölf Enkel. „Da ist immer was los“, schmunzelt der Neo-Pensionist, der jetzt viel mehr Zeit für seine Familie hat. „Meine Familie ist mir sehr wichtig, meine große Stütze war und ist meine Frau, die besonders auch in schwierigen beruflichen Situationen Ruhepol und Halt für mich war“, betont der Familienmensch.

Musik als Leidenschaft

Die Familie Maaß ist sehr musikalisch. Bereits mit 12 Jahren trat Markus der Musikkapelle Strengen bei und spielt heute noch den Bass. Viele Familienmitglieder spielen bei der örtlichen Kapelle ebenfalls mit. Markus ist ein sehr geselliger Mensch und war viele Jahre im Ausschuss, Kapellmeisterstellvertreter, Beisitzer, Schriftführer oder neun Jahre als Obmann tätig. „Ich kann gar nicht mehr zählen, wie viele Stunden ich mit der Musikkapelle unterwegs war“, lacht der 63-Jährige.

„Große persönliche Anliegen sind mir der Zusammenhalt in der Familie, der Friede unter den Menschen und ein sorgsamer Umgang mit der Natur“, so Maaß abschließend, der auf eine gute Zeit zurückblickt und einer neuen spannenden Zeit entgegenseht.

(jota)



Jetzt hat der pensionierte Bezirkshauptmann von Landeck mehr Zeit für seine Familie. Auch mit der bäuerlichen Arbeit ist er bestens vertraut.



Fotos: privat

Mit Lechtal Sports sicher und günstig unterwegs

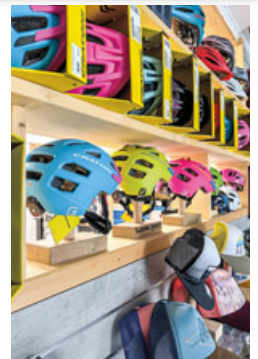
Der Fachhandel und Sportverleih hat alles für (Bike)Sport und Freizeit



Sabrina und Michael Moosbrugger sind ein dynamisches Duo, vor allem beim Ski- und Radfahren. Als begeisterte Mountainbiker haben sie vor ein paar Jahren festgestellt, dass es in ihrer Umgebung, am beliebten Lechradweg, an Servicestationen für E-Bikes mangelt. Und so eröffneten sie 2019 ihren Fachhandel und Sportverleih in Bach, wo sie im Winter einen Skiverleih und im Sommer einen Sport- und Bike-Fachhandel inklusive Verleih und hochqualifiziertem Service für Mountainbikes und Fahrräder betreiben.

OPTIMALE LAGE, SCHNELLER SERVICE

Besser könnte das Geschäft nicht liegen: Im Ortszentrum von Bach, direkt an der Bundesstraße und am Lechradweg, sind viele RadfahrerInnen froh um die Möglichkeit, ihre Räder bei einem zertifizierten e-Bike-Fachhändler einem fachkundigen Check unterziehen zu können bzw. Reparaturen durchführen zu lassen. Vor allem sind die Kunden vom prompten Service begeistert, das bei einer Standard-Überprüfung weder Anmeldung noch Wartezeiten erfordert.



HOCHWERTIGE BIKES

Bei Wartung und Service sind alle Fahrräder willkommen, unabhängig von Klasse und Marken. Beim Verkauf konzentrieren sich Sabrina und Michael auf „Haibike“, „Winora“, „Ghost“ und „Conway“ sowie auf die italienische Marke „Fantic“, die vor allem wegen ihrer Motorräder bekannt ist. Auch Zubehörteile wie Gepäckträger, Taschen und Einkaufskörbe sind erhältlich und werden an

die Räder angepasst.

Dieselbe Aufmerksamkeit gilt auch den hochwertigen Verleihfahrrädern, die mit fundierter Beratung genau auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt werden – sowohl für Genussradler als auch für erfahrene Mountainbiker. Damit steht einer schönen Biketour nichts mehr im Weg – auf dem abwechslungsreichen Lechradweg oder den sonstigen 27 Lechtal-Routen, die sich über 150 Kilometer erstrecken.

Ing. Hermann Rief

IHR Versicherungsmakler und Berater
in Versicherungsangelegenheiten

Kohlplatz 7, 6600 Pflach
Tel. 0664 2530938 hermann.rief@ihrv.m.at

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG



Der große Wunsch, der in Erfüllung ging

Peter Rudigier aus Schnann hat das Kult-Rennen „Der weisse Rausch“ gewonnen

Wenn es ein Lokalmatador ist, der beim weissen Rausch als Erster das Ziel erreicht, ist es für gewöhnlich noch eine Spur lauter als sonst. Das war in diesem Jahr der Fall: Der Schnanner Peter Rudigier konnte sich mit einem deutlichen Vorsprung den ersehnten Sieg des weissen Rausch 2023 sichern. 2019 wurde der ausgebildete Physiotherapeut Zweiter.

Jahr für Jahr bringt dieses Kult-Rennen Sportler an ihre Grenzen. Traditionellerweise um 17 Uhr fällt der Startschuss – 555 Skifahrer, Snowboarder oder Telemarker, die in Blöcken starten, wagen sich die anspruchsvolle Piste vom Val-lugagrat hinunter ins Tal. Peter Rudigier lebt nur wenige Kilometer entfernt von St. Anton am Arlberg – in Schnann, das zur Gemeinde Pettneu gehört. „Nachdem ich 2019 Zweiter geworden bin, war es mein großer Wunsch, dieses Rennen einmal zu gewinnen“, verrät er und auch, dass er nun, nachdem dieser Wunsch in Erfüllung gegangen ist, kein weiteres Mal mehr an den Start gehen möchte: „Das Verletzungsrisiko ist mir einfach zu groß“, gesteht er. Beim Rennen selbst – so sagt er – sei er „ans Limit gegangen“. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm die Stimmung, die am Start, kurz vor der Startschuss fiel, herrschte: „Da liegt eine unglaubliche Spannung in der Luft“, resümiert der 24-jährige Schnanner. Nachgefragt, worin der Reiz dieses Rennens liegt, sagt er: „Es ist ein riesen Event zum Saisonschluss, bevor man die Ski endgültig bis zum nächsten Herbst wegräumt.“

Zwei Schnanner am Podest

Peter Rudigier entschied sich beim Aufstieg, der kurz nach dem Start beim weissen Rausch zu bewältigen ist, die Skier angeschnallt zu lassen und diesen im Skating-Stil zu bewältigen: „Die Ski ab- und wieder anzuschallen kostet sicher zehn Sekunden“, zeigt er auf – wer gewinnen will, hat schließlich keine Zeit zu verschenken. Zur Vorbereitung hat er eigens sogar den



Die Erleichterung war groß, als der 24-jährige Schnanner als Erster ins Ziel kam.

Foto: Patrick Saly

Langlauf-Skatingstil erlernt, auch hat er Ausdauertrainings absolviert und wenige Tage vor dem Start ist er die Rennstrecke einmal abgefahren. Ein „top Skifahrer“ ist Peter Rudigier sowieso – einst war er auf Bezirks- und Landesebene erfolgreich, startete dann in weiterer Folge bei FIS-Bewerben, vorrangig in den technischen Disziplinen Slalom und Riesentorlauf, vereinzelt auch in der Abfahrt oder im Super-G. Parallel dazu hat er auch den schulischen Schwerpunkt dem Sport angepasst und besuchte die Skimittelschule Schruns – im Anschluss absolvierte er das Skigymnasium in Stams. Zurück aber zum weissen Rausch: Das Ziel erreichte Peter Rudigier bei diesem Kultrennen nach exakt 8:30:21 Minuten vor Paul Schwarzmann und dem ebenfalls aus Schnann stammenden Tobias Kerber, die beiden Athleten, die Peter beim Rennen dicht auf den Fersen waren, stürzten beide. Die beiden Schnanner – Peter Rudigier und Tobias Kerber – schafften es aufs Podest und haben sich gegenseitig unterstützt: „Ich hab Tobias ein Wachs und meinen Rennanzug geliehen und freu mich sehr, dass er Dritter wurde“, so Peter Rudigier, der erwähnt, dass die beiden auch in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Schnann in dersel-

ben Bewerbungsgruppe vertreten sind.

Physiotherapeut und Sportler

Seit Mai 2022 arbeitete Peter Rudigier für den ÖSV, genau genommen war der ausgebildete Physiotherapeut als Konditions- beziehungsweise Co-Trainer im Einsatz für das Technikteam der Europacup-Damen. Der Vertrag läuft nun aus, Peter Rudigier verfolgt nun andere berufliche Ziele: „Mein großes Ziel wäre, mich als Physiotherapeut irgendwann selbstständig zu machen – zuerst aber plane ich als Physiotherapeut im Angestelltenverhältnis zu arbeiten“, gesteht er. Für seine Erfahrungen, die er beim ÖSV gesammelt hat, ist er sehr dankbar: „Durch habe ich viel gelernt und gesehen, beispielsweise waren wir im März drei Wochen in Skandinavien.“ Er selbst musste seine aktive Rennkarriere 2015 verletzungsbedingt beenden: „Ich war nach meiner Verletzung einfach nicht mehr bereit, 110 % zu geben und das ist im Spitzensport notwendig“, sagt er. Von seiner Expertise und seinem Know-how profitierte bereits auch der Skinachwuchs – Peter Rudigier war während seiner Physiotherapeuten-Ausbildung Trainer beim TSV Bezirk Landeck. „Es war stressig, aber cool, den Kindern die eigene Erfahrung weiter-



Peter Rudigier ist ausgebildeter Physiotherapeut und möchte sich irgendwann selbstständig machen.

Foto: fhg Innsbruck

geben zu dürfen“, resümiert er. Peter Rudigier ist ebenso wie seine Freundin privat auch sehr sportlich am Weg: Er hält sich etwa mit Bergsteigen, Wandern, Laufen, Skifahren und Fußball fit. Er spielt nämlich auch in den Reihen der Kampfmannschaft des SV Zams Fußball in der Tiroler Landesliga: „Skifahren ist ein Einzelsport und Fußball ein Mannschaftssport – das ist ein guter Ausgleich“, sagt er selbst. Peter Rudigier ist auch ein Vereinsmensch und unter anderem Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schnann und der St. Jakob-Krampalar. (lisi)

Vom Schwimmbad direkt ins Freizeitzentrum

Imster Sportanlage erhält neue Tennisplätze und modernen Minigolfplatz



Das gesamte Freiareal bei der Tennishalle wird heuer saniert. Neben der Vergrößerung der Terrasse des Restaurants gibt es dort neue Tennisplätze, einen neuen Kinderspielplatz und eine neue Minigolfanlage.

Foto: Eiter

Alles neu macht der Mai! Frei nach diesem Motto präsentiert sich das Imster Freizeitzentrum Glenthof rechtzeitig zur Sommersaison im neuen Kleid. Die Außenanlage bei der Tennishalle wird komplett saniert und neu gestaltet. Auf Gäste wie Einheimische warten dort attraktiv gestaltete Plätze für Tennisspieler und Minigolfer sowie ein neuer Kinderspielplatz. Ein neuer Weg verbindet die renovierte Anlage rund um das Restaurant direkt mit der Liegewiese der städtischen Badeanlage.

Fußball spielen. Klettern. Skaten. Eislaufen und Eishockey im Winter, Stockschießen auf der Asphaltbahn im Sommer. Bogenschießen im Freien und in der Halle. Krafttraining in einem eigenen Studio.

Ausgewiesene beleuchtete Laufstrecken. Schwimmen. Leichtathletik. Minigolfen. Hüpfen, Tanzen und Springen. Die Imster Sportanlage mit drei Spielfeldern für Fußballer und Leichtathleten, einem Eislaufplatz, einer Kletterhalle samt Kletterturm, Krafraum, Bogenschießhalle, einer Tennishalle mit Spielplätzen im Freien, gleich zwei Spielplätzen für Kindern, einem Platz für Skater und Radfahrer ist nicht nur mit mehreren Hektar Gesamtfläche eine der größten zusammenhängenden Freizeitanlagen im Land. Sie spielt auch alle Stücke und kann aufgrund moderner Flutlichtanlagen auch während der Abend- und Nachtstunden benützt werden.

Leistbare Sportanlagen

Sportanlagen hatten bei den Imster

Stadtpolitikern schon immer einen großen Stellenwert. Nach dem Bau des Schwimmbades in den 1960er-Jahren unter den Bürgermeistern Josef Koch und Adolf Walch erbaute Stadtchef Manfred Krismer in den 80er-Jahren das neue Fußballstadion. Unter Federführung von Gerhard Reheis wurde zur Jahrtausendwende die damals im Privatbesitz stehende Tennishalle von der Stadt angekauft und dadurch das gesamte Freizeitzentrum auf einem riesigen Areal zusammengeführt. Der amtierende Stadtchef Stefan Weirather und sein Vorgänger Gebhard Mantl sorgten mit laufenden Erweiterungen – wie dem Bau der Kletterwand – sowie Sanierungsarbeiten für eine ständige Attraktivierung des Angebotes. Zählt man die erst kürzlich vollzogene Erneuerung der Seilbahn in Hoch-

Imst samt der Alpenachterbahn zum Sportangebot mit, so gehört die Oberländer Bezirksmetropole wohl zu den Tiroler Orten mit dem umfassendsten Freizeitangebot. „Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten zig Millionen in diese Anlagen investiert und damit ein attraktives Angebot für Einheimische und Gäste geschaffen. Neben der baulichen Investition ist es uns auch wichtig, den Sporttreibenden, speziell den Familien und der Jugend von der Tarifgestaltung her eine leistbare Nutzung zu garantieren“, betont Bürgermeister Stefan Weirather.

Vier Gastronomiebetriebe

Attraktiv ist auch die Bewirtung der Besucher. Neben dem Restaurant bei der Tennishalle, das jetzt eine vergrößerte Terrasse erhält, gibt es einen Kiosk im Schwimmbad, ein Cafe in der Kletterhalle und einen eigenen Ausschank im Fußballstadion. „Drei Gastronomiebetriebe haben wir an private Betreiber verpachtet, die Bewirtung bei den Heimspielen des SC Imst organisiert der Verein. Wir als Stadt kümmern uns um die Erhaltung und Pflege der Anlagen und bezahlen den Leiter des Sportzentrums, die Bademeister und die Beschäftigten bei den Park- und Grünanlagen. Die Sache ist nicht billig, aber eine sehr gute Investition in die Gesundheit unserer Bevölkerung!“, unterstreicht der Stadtchef nicht ohne Stolz die Bedeutung der Freizeitanlagen in Imst. (me)



Neue Drehkreuze ermöglichen für Badegäste ab heuer fußläufig den Zugang zum Freizeitzentrum. Das Imster Schwimmbad ist jetzt zusätzlich auch über das Areal der Tennishalle zugänglich.

Foto: Eiter



Reca

Fliesen • Steine • Öfen

Das Leben ist schön



www.reca.at

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

Eine Seilbahn als Vision für moderne Mobilität

Thomas Schatz will Fußgängerzone und träumt von Gondelbahn nach Hoch-Imst

„In Serfaus gibt es eine U-Bahn. Die Vorarlberger Firma Doppelmayr baut weltweit längst Seilbahnen nicht nur für Skifahrer. Sie sorgt auch in Städten für moderne Verkehrslösungen. In Imst haben wir einen Lift von der Innenstadt hinauf ins Naherholungsgebiet angedacht. Das wird wegen des Naturschutzes der Rosengartenschlucht wohl nicht realisierbar sein. Aber eine derartige Bahn könnte am Areal der Familie Hosp unterhalb des Stadtteiles Weinberg ein zentraler Verkehrsknotenpunkt werden. Dort, wo einst die Nahversorger Spar und MPreis Lebensmittel verkauft haben, wäre ein idealer Standort für eine Talstation“, lässt der für Verkehr zuständige Imster Vizebürgermeister Thomas Schatz mit einer „Monster-Idee“ aufhorchen.

„Mobilität ist nicht nur Autofahren“, sinniert der Stadtpolitiker



Jahrelang diente die Halle der Familie Hosp als Lebensmittelmarkt. Jetzt wird dieses Gebäude Mittelpunkt einer Zukunftsvision. Als „Talstation“ einer Seilbahn könnte hier eine Drehscheibe für moderne Mobilität entstehen. Foto: Eiter

und meint: „Die futuristisch anmutende Idee einer Seilbahn hätte viele Vorteile. Sie wäre umweltfreundlich und könnte mit von unseren Stadtwerken selbst erzeugtem Strom betrieben werden. Idealerweise könnten Gäste wie Einheimische mit den Gondeln nicht nur nach Hoch-Imst, sondern auch ins Gewerbe-, Handels-

und Industriegebiet in der Imsterau, vielleicht auch in die Wohngebiete am Sonnberg und in Gunglgrün schweben. Ein großes Ziel der Stadtpolitik muss es jedenfalls sein, den motorisierten Individualverkehr einzudämmen. In der Innenstadt wollen wir im Zuge des Neubaus beim Decorona-Areal die Kramergasse endgültig

in eine Fußgängerzone verwandeln!“

Pendler und Fußgänger

Neben der großen Zukunftsvision hat Schatz natürlich auch einen realistischen Blick auf den Istzustand des Verkehrs. „Imst ist eine wachsende Stadt. Die steigende Zahl an Bewohnern, Betrieben und Arbeitsplätzen erfordert eine laufende Neuordnung des Verkehrs. Dabei geht es nicht nur um das Straßennetz für Autos. Auch die Schaffung neuer Parkflächen, die Anbindung zu Bussen und Bahn sowie der Ausbau der Gehsteige, Wander- und Radwege macht ständige Neuplanungen und Baumaßnahmen nötig“, berichtet Schatz und führt aus: „Die Leute müssen und wollen zur Arbeit. Aber sie möchten auch möglichst unkompliziert die Naherholungsgebiete in und rund um unsere Stadt erreichen. Dabei sind viele Menschen immer öfter auch

Sie haben ein Baugrundstück?

Grundkauf oder Grundtausch – Wertverwandlung!

Zur Errichtung unserer hochwertigen Wohnprojekte suchen wir ständig Baugrundstücke, egal ob bebaut oder unbebaut, bevorzugt über 1.000 m² in erstklassiger Wohnlage – tirolweit!

Sie besitzen ein Baugrundstück in bester Wohnlage und möchten

dieses veräußern oder Ihr Baugrundstück in hochwertige Alpen Creativ Bau Wohnung(en) tauschen? Wir unterbreiten Ihnen gerne ein marktgerechtes Angebot. Wohnen ist eines der wichtigsten Grundbedürfnisse des Menschen. Mit unserer langjährigen Erfah-

rung, kreativen Ideen und einem hohen Qualitätsbewusstsein errichten wir Wohlfühlwohnungen, in denen die Bewohner wahre Wohnqualität leben können. Im rücksichtsvollen Umgang entstehen beständige Werte ... Projekte, die sich harmonisch in das Umfeld

einfügen und in denen sich alle wohlfühlen. Rufen Sie uns an, wir nehmen uns gerne Zeit und erstellen Ihnen ein für Sie maßgeschneidertes Angebot.

+43 5412 62148

Ihr Alpen Creativ Bau Team.

ANZEIGE



ab 1.000 m²
...auch mit Altbestand!
GRUNDANKAUF ...zu fairen Preisen!
GRUNDTAUSCH
...mit Gegenwertwohnung(en)!
 Gerne erstellen wir ein marktgerechtes Angebot!


 Alpen Creativ Bau
 GmbH
 ein gutes Gefühl zu Hause zu sein

Langgasse 5, 6460 Imst
 Tel. +43 5412 62148
 zuhause@alpen-creativ-bau.at

gewillt, auf ihr Auto zu verzichten. Wir wollen deshalb künftig die Fahrten mit Bussen, das Radfahren und das Spaziergehen attraktiver gestalten. Um diese Entwicklung voranzutreiben, werden im Verkehrsausschuss derzeit zahlreiche Projekte auf ihre Machbarkeit und Finanzierung überprüft und schrittweise umgesetzt.“

Parkplätze am Bahnhof

Ein seit Jahren steigendes Problem sind die Parkplätze am Bahnhof Imst-Pitztal. Hier ist langfristig der Bau einer Park & Ride Anlage angedacht, für die es das finanzielle Mitwirken der umliegenden Gemeinden braucht. „Um für diese prekäre Situation auch kurzfristige Lösungen zu schaffen, gab es kürzlich ein Gespräch mit dem neuen Landesrat Rene Zumtobel, der als ehemaliger ÖBB-Manager und selbst langjähriger Pendler diese Situation natürlich kennt. Eine bessere Kennzeichnung der bestehenden Stellplätze, eine Ausweitung der Parkplätze auf der nördlichen Seite der Innbrücke sind dabei ebenso angedacht wie der gesteigerte Anreiz für die Ims-



Der Verkehr ist eine Dauerbaustelle. In der stark wachsenden Bezirksstadt Imst muss die Stadtpolitik unter der Führung von Verkehrsreferent Thomas Schatz laufend Adaptierungen bei Straßen, Wegen und Parkflächen vornehmen. Foto: Eiter

ter Pendler, die Anreise zum Bahnhof statt mit dem Auto mit öffentlichen Bussen oder dem Fahrrad in Angriff zu nehmen. Das Land hat dafür jedenfalls seine Unterstützung zugesagt“, freut sich der städtische Mobilitätsreferent.

Zu Fuß in den Wald

Bereits baulich in Angriff genom-

men wurde die Verbesserung des Gehsteiges entlang der Hahntennjochstraße im Bereich Rastbühel. „Der Parkplatz bei unserem Trinkwasserhochbehälter und beim Viehgatter ist ein beliebter Ausgangsort für Wanderer. Die Anbindung zur Forststraße Richtung Hoch-Imst und Latschenhütte bekommt jetzt einen sicheren Geh-

steig. Nach Beendigung dieser mit dem Land Tirol in Angriff genommenen Baumaßnahmen wird das Wandern von der Stadt in den Wald bereits ab dem Friedhof in der Oberstadt attraktiver. Die Naherholungsgebiete rund um den Starkenberger See und die Linserhöfe gewinnen für uns eine immer wichtigere Bedeutung, weil der Siedlungsraum in den Ortsgebieten Lassigg, Plangg, Lehnassie und Rastbühel zuletzt stark gewachsen ist“, verrät Schatz.

Spielplatz und Schulweg

Auch im ebenfalls stark wachsenden Wohngebiet Gunglgrün-Sonnberg verbessert eine neue Verbindungsstraße den Schulweg zur Volksschule Hermann Gmeiner, das sichere Erreichen des Spielplatzes und die Anbindung an das Wandernetz. Entschärft wird derzeit zudem der Kreuzungsbereich der Gemeindestraßen bei der Kapelle Maria Schnee. Die Verbreiterung der Fahrbahn erhöht dort die Sicherheit der Fußgänger und erleichtert den Zugang zur Haltestelle des Stadtbusses in Gunglgrün. (me)

Pfeifer verstärkt sein Team in der Produktion

„Passion for timber“ – die Leidenschaft für die Verarbeitung von Nadelholz – ist seit 75 Jahren das Motto von Pfeifer. In dritter Generation familiengeführt, betreibt die Firmengruppe mittlerweile 13 Standorte in Österreich, Deutschland, Tschechien und Finnland. Das Herz von Pfeifer schlägt nach wie vor in Imst. Am Gründungs-ort und Sitz der Unternehmenszentrale beschäftigt der Holzriese rund 530 Mitarbeiter:innen – und braucht laufend Verstärkung.

Aktuell sucht Pfeifer mehrere Mitarbeiter:innen im Bereich Produktion, wo die Grundlage des Unternehmenserfolgs sichergestellt wird. Dort erfolgt die sorgfältige Verarbeitung des nachhaltigen Rohstoffs Holz zu Schalungsplatten, Schalungsträgern, Brettschichtholz, 1- und 3-schichtigen Massivholzplatten, Holzbriketts und Holzpellets. Die Produktion in Imst verteilt sich auf das Werk in der Fabrikstraße

und weitere Standorte in der Industriezone. Das dortige Brettschichtholzwerk zählt zu den modernsten seiner Art in Europa. Durch die Bandbreite des Sortiments und der Abteilungen ergeben sich viele Jobmöglichkeiten sowohl für Fachkräfte als auch angelernte Arbeiter:innen und Quereinsteiger:innen. Denn trotz der hohen Automatisierung in den Produktionsanlagen bleibt der Mensch entscheidend. Auf verantwortungsvolle und technikbegeisterte Teamplayer warten zum Beispiel spannende Aufgaben in der Schichtleitung, Anlagenführung und Qualitätssicherung, als Jungtechniker:in oder Holztechnik-Lehrling. Geboten werden eine gründliche Einarbeitung, überdurchschnittliche Bezahlung, individuelle Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie ein sicherer Arbeitsplatz in einem zukunfts-trächtigen Unternehmen. Offene Stellen und Bewerbung auf jobs.pfeifergroup.com ANZEIGE



Die Pfeifer Group zählt zu den größten holzverarbeitenden Unternehmen Europas. Mit 2.600 Mitarbeiter:innen sind wir auf die Be- und Verarbeitung von Holz spezialisiert. Als Grundlage unseres Erfolges sehen wir die Kompetenz, das Engagement und die Verlässlichkeit unserer Mitarbeiter:innen.

An unserem Standort in IMST suchen wir:

- **Mitarbeiter Qualitätssicherung (m/w/d)**
- **Schichtleiter in der Produktion (m/w/d)**
- **Anlagenführer / Maschinist (m/w/d)**
- **Jungtechniker (m/w/d)**
- **Lehrling für Holztechnik (m/w/d)**

Wir freuen uns über deine Bewerbung unter jobs.pfeifergroup.com

Pfeifer Holz GmbH & Co KG
Fabrikstraße 54 • A 6460 Imst
Tel. +43 5412 6960-388



We connect people, nature and technology. For better wood solutions.
pfeifergroup.com

Bauen ist zu 99 Prozent ein Kompromiss!

Der in Imst für das Planungswesen zuständige Stefan Handle forciert das Miteinander

Hauptberuflich verdient er seinen Lebensunterhalt als studierter Bauhistoriker. Seit einem Jahr ist er auch politisch aktiv und im Imster Gemeinderat für das Bau- und Planungswesen verantwortlich. Mag. Stefan Handle hat dabei das wohl arbeitsintensivste Ressort im Kommunalparlament übernommen. Vielleicht auch das undankbarste. „Ein furchtbar schlecht bezahlter Job zwischen allen Fronten. Aber sehr spannend und herausfordernd“, beschreibt der junge Akademiker sein Amt, das er mit viel Demut und Respekt ausüben möchte. Viele Widerstände begleiten seinen Alltag.

Bis zur jüngsten Wahl kannten die Imster den Historiker als kritischen Geist, der die Ästhetik der städtischen Gebäude mit Argwohn beäugte. Mittlerweile ist er „mittendrin statt nur dabei“. Handle ließ sich von den langjährigen Stadtpolitiker*innen Helmut Gstrein und Andrea Flür dazu überreden, für den Gemeinderat zu kandidieren. Jetzt ist er als Chef des Bauausschusses für das, was er einst anzweifelte, selbst verantwortlich. „Eigentlich bin ich ja davon ausgegangen, dass der Bürgermeister in seiner Funktion als oberste Baubehörde auch den zuständigen Ausschuss leitet. Aber letztlich ist das Amt bei mir gelandet, ohne dass ich es angestrebt habe. Also muss ich jetzt das Beste daraus machen“, schmunzelt der Neo-Politiker, der für ein bisschen mehr als 500 Euro Aufwandsentschädigung im Monat einen Job ausgeübt hat, der ihn im ersten Jahr vom zeitlichen Aufwand wie ein Hauptberuf ausfüllt hat. „Der eigentliche Lohn ist die sehr große Herausforderung die städtebauliche Situation langfristig zu verbessern. Also darf ich auch nicht jammern“, betrachtet der Gemeinderat augenzwinkernd sein öffentliches Amt.

Kernzone erneuern

Gleich zum Auftakt seiner politischen Arbeit hat Handle eine harte Nuss zu knacken. Das Decorona-



Engagierter Einsatz zwischen allen Fronten: Baureferent Mag. Stefan Handle will die Stadt Imst vom Stadtkern aus erneuern.

Fotos: Eiter

Projekt in der Kramergasse, das im Zentrum neben Büros für Dienstleister, Geschäftslokale für den Handel auch Wohnungen schaffen soll, stieß auf ziemlichen Widerstand der Anrainer. „Die Sache ist ein Spagat zwischen Ästhetik, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität. Neben der Architektur des Gebäudekomplexes spielen natür-

lich auch Themen wie die umliegende Infrastruktur, speziell die dafür notwendige Verkehrslösung, eine große Rolle. Meine Aufgabe sehe ich darin, die polarisierenden Argumente in ein harmonisches Miteinander zu verwandeln. Ich denke, das ist inzwischen durch ein positives aufeinander Zugehen mit den Bauwerbern, der Familie

Strobl, sehr gut gelungen. Viele Gespräche, auch im Gemeinderat, haben dazu geführt, dass wir heuer die Planungsphase abschließen und nächstes Jahr mit dem Bau beginnen können“, beschreibt der Baureferent den Istzustand beim Decorona-Projekt.

Neu gestaltete Plätze

Das genannte Vorhaben sieht Handle als zentralen Ankerpunkt, um auch die Plätze in der Innenstadt nach und nach attraktiver zu gestalten. „Nach der Modernisierung des Areals rund um die Sparkasse sollen in Zukunft auch der Platz bei der Johanneskirche und der eigentliche Stadtplatz bei der Bezirkshauptmannschaft und dem alten Rathaus optisch verbessert werden. Wir wollen das Flanieren, Verweilen, Spazieren und Radfahren forcieren und damit die Lebensqualität im Stadtkern erhöhen. Außerdem sind wir derzeit mit der Diözese im Gespräch, dass wir das Areal bei der Kapuzinerkirche in der Unterstadt als öffentlich zugängliche Parkfläche pachten und zugänglich machen können“, berichtet der Baureferent.

Schulbau und Pflegeheim

Auch die laufende Sanierung und Erweiterung der im Besitz der Stadt befindlichen Gebäude halten den Planungsausschuss auf Trab. Der Zubau des Pflegezentrums samt Sanierung des historischen Versorgungshauses der Barmherzigen Schwestern soll noch heuer abgeschlossen werden. Dringend notwendig ist die Erneuerung der Volksschule und der Mittelschule in der Oberstadt. Dafür wird heuer ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Die Neugestaltung der Bildungsstätte wird geschätzte 15 Millionen Euro kosten und soll bis zum Jahr 2026 abgeschlossen werden. Wichtig ist Stefan Handle auch das leistbare Wohnen. „Diesbezüglich setzen wir auf das verdichtete Bauen und die Nachverdichtung im Zentrum. Das Ausweisen neuer Baugebiete an der Peripherie ist vorerst nicht geplant“, verrät Handle.

(me)



Die nächste große Baustelle: Das Schulzentrum in der Oberstadt soll mit einem Kostenaufwand von zirka 15 Millionen Euro saniert und ausgebaut werden.

Holländischer Türke als Imster Nahversorger

Der 25-jährige Emre Balci bietet in der Kramergasse internationale Lebensmittel an

Die Imster Kramergasse, einst die Einkaufsmeile im Stadtzentrum, ist in der Bezirksmetropole seit Jahrzehnten ein Sorgenkind. Durch die Auslagerung des Handels in die Wirtschaftszone in der Imsterau und den Bau von Supermärkten an der Peripherie gab es in der Innenstadt kaum noch Nahversorger. Die Schließung des MPreis-Marktes im Decoronahaus sorgte zuletzt für viel Aufregung in der Bevölkerung. Jetzt schließt ein junger Türke mit holländischer Staatsbürgerschaft diese Lücke. Emre Balci will in seinem jüngst eröffneten Mevlana-Markt nicht nur südländische Lebensmittel anbieten, sondern sein Sortiment auch auf die Wünsche der Einheimischen anpassen.

„Ich spreche Türkisch, Holländisch und natürlich auch Deutsch. Und bei mir gibt es von Montag bis Samstag durchgehend von 8



Sein Geschäft soll nicht nur ein türkischer Laden sein. Emre Balci will im Imster Stadtzentrum auch heimische Lebensmittel anbieten.

Foto: Eiter

bis 19 Uhr alles, was das Herz begehrt. Außer Produkte aus Schweinefleisch“, schmunzelt der gläubige

ge Muslime, der in der Kramergasse auf einer Geschäftsfläche von 170 m² neben den klassischen türkischen Spezialitäten wie Fladenbrot, Süßigkeiten, Oliven, Ziegenkäse und diversen Wurstwaren auch verstärkt in Tirol hergestellte Produkte in seine Regale stellen will. „Die Menschen müssen mir nur sagen, was sie gerne möchten. Dann bestelle ich das. Mir ist es wichtig, dass die in der Innenstadt lebenden Leute nicht in ein Auto einsteigen müssen, um die wichtigsten Lebensmittel einkaufen zu können. Speziell ältere Leute kommen zu uns zu Fuß, weil sie gar kein Fahrzeug besitzen. Auf Wunsch werden ich und mein Mitarbeiter Hassan Özkiyici den Älteren auch helfen, die Waren nach Hause zu bringen und vielleicht sogar ein kleines Lieferservice organisieren“, beschreibt Emre sein Serviceangebot. Neben dem täglich in einer Tiroler Bäckerei hergestellten türkischen

Brotsorten besticht das Angebot des Mevlana-Marktes vor allem auch durch frisches Obst und Gemüse. Falls es von den Kunden angenommen wird, möchte der 25-jährige Lebensmittelhändler auch das Angebot von frischem Fisch forcieren und natürlich auch mit einer breiten Palette von Gewürzen punkten. Unter dem Motto „Traditionelles bewahren und Neues zulassen“ setzt Balci das Werk seiner Mutter Nafiye Lienhart fort. Die mit einem Österreicher verheiratete Türkin hat in Imst bereits an einem anderen Standort ein Lebensmittelgeschäft betrieben. „Meine Mama ist nach wie vor die Chefin, sie ist im Moment aber leider krank und so habe ich den Laden übernommen“, erzählt Emre, der seinen erlernten Beruf als EDV-Spezialist auch dafür nützen will, sein Geschäft in allen technischen Belangen auf den modernsten Stand zu bringen. (me)

Gesundheitsvorsorge, Mobilität und Pflege

Top-Auswahl und -Beratung bei Bandagist Heindl

Die Heindl-Sanitätshäuser bieten ein umfangreiches Sortiment an Produkten für die Krankenpflege und Körperüberwachung zu Hause. Artikel aus dem Bereich der saugenden und ableitenden Inkontinenz, Wund- und Stomaver-sorgung finden sich ebenso im Sortiment wie alle wichtigen Therapie- und Alltagshilfen für den pflegebedürftigen Menschen zu Hause.

Bandagist Heindl führt Markenprodukte für die Gesundheitsvorsorge wie Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte, Stützstrümpfe, Schuheinlagen, Gymnastik- und Therapiebälle, anatomisch geformte Kopfkissen, sowie Produkte für Allergiker. Außerdem Gehhilfen, Roll- und Toilettstühle, Hilfen für Bad und WC, Arm- und Beintrainer, Umlagerungshilfen und viele andere für Gesund-



Foto: Thinkstock

heit und Wohlbefinden benötigte Geräte und Behelfe. Bei der Wahl des passenden Heilbehelfs, Hilfsmittels, Therapie- oder Pflegeprodukts gilt es ein paar wichtige Dinge zu beachten. Bandagist Heindl hat für Patienten und Angehörige hilfreiche Tipps und berät seine Kunden gerne individuell und umfassend. Imst, Pfarrgasse 7, Reutte, Bahnhofstraße 1 und Zams, Hauptplatz 4

ANZEIGE

Top Aktions-Angebote im Frühling

bis 31. Mai 2023

AKTION -15 %
BOSO Blutdruck-messgeräte

AKTION -15 %
GILOFA und SIGVARIS Stützstrümpfe

AKTION -15 %
Gesundheitspantoffel namhafter Hersteller

AKTION -15 %
SALJOL UND TOPRO Leichtgewichts-Rollatoren

Imst – Pfarrg. 7, T. 05412 640 47
Reutte – Bahnhofstr. 1, T. 05672 633 36
Zams – Hauptplatz 4, T. 05442 642 32
Innsbruck / Hall i. T. / Wörgl
Infos & Web-Shop www.heindl-bandagist.at

Übernahme Schuchter Fenster GmbH

Willkommen in der Unternehmensgruppe Freisinger

Der renommierte Fensterbaubetrieb Schuchter Fenster GmbH zählt seit 1.4.2023 zur Unternehmensgruppe Freisinger, welche ihren Hauptsitz in Ebbs bei Kufstein hat. Die Unternehmensgruppe konnte im Jahr 2022 gemein-

sam mit ihren 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihr 90-jähriges Firmenjubiläum feiern.

Selbstverständlich bleiben alle Arbeitsplätze, der Standort in Imst sowie die Marke „Schuch-

ter Das Fenster“ (Holz-, Holz-Alu-, Kunststoff-, Kunststoff-Alu Fenster sowie Sonnenschutz & Haustüren) erhalten und die gewohnte Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte wird weiterhin garantiert sein.

Die einzelnen Firmen der Unternehmensgruppe decken unterschiedliche Geschäftsbereiche ab. Neben den bereits bestehenden vier Handwerksbetrieben (Freisinger Fensterbau, Freisinger Holzbau, SR.Schauraum & die Steilheit – die Wandmacher) zählen auch die Premium Fenstermarke OPTIWIN, die Biowärme Ebbs, die eBike PREMIUM sowie zwei Immobilienfirmen dazu.

„Innovation schafft Wohlbefinden“

Die Übernahme ermöglicht es die Marktposition im Fensterbau zu stärken und die Erfahrung sowie das Know-how zu kombinieren, um den Kunden noch mehr Sicherheit, Vertrauen und Kompetenz bieten zu können. Die Freisinger Fensterbau GmbH ist ein Pionierunternehmen für Holz- und Holz-Alu-Fenster, im Standard sowie im Passivhausbereich mit hohem architektonischen Anspruch.

Durch die Produktionsoptimierung im Jahr 2022 darf sich die Freisinger Fensterbau zu den modernsten Fensterbauern in Europa zählen. Die Familie Freisinger ist stolz darauf, mit der Schuchter Fenster GmbH einen zweiten produzierenden Fensterbaubetrieb in der Unter-

Ein paar Referenzbeispiele:



Kindergarten Ebbs

Foto: Christian Flatscher Architekturfotografie



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung



Foto: Grassl Moser

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG

6460 Imst, Thomas-Walch-Straße 35a

T +43 (0)54 12 / 668 86

www.strabag.com



Bildungszentrum Reith

Foto: Christian Flatscher Architekturfotografie

SIE HABEN DIE VISIONEN

Wir haben die Dicht- und Klebstoffe für

- ✓ Glas
- ✓ Fenster
- ✓ Fassade

Qualität schafft Zusammenhalt
otto-chemie.de

OTTO
CHEMIE
DICHTEN & KLEBEN

**P
PROFIL
OF**



Johann Tscharre GmbH

- Holzprofilelektenerzeugung
- Sonderanfertigung in sämtlichen Holzarten
- CORIAN® - Arbeitsplatten & Waschtische
- Meisterbetrieb

Kueßstraße 10, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463/33 319 - Fax 0463/37 417
e-mail: profileleiten@tscharre.at

www.tscharre.at





SCHUCHTER
Das Fenster.
www.schuchter-fenster.at

Ing. Josef Schuchter bleibt weiterhin als technischer Betriebsleiter erhalten. Die Geschäftsführung übernimmt Tobias Freisinger. Foto: Unternehmensgruppe Freisinger.



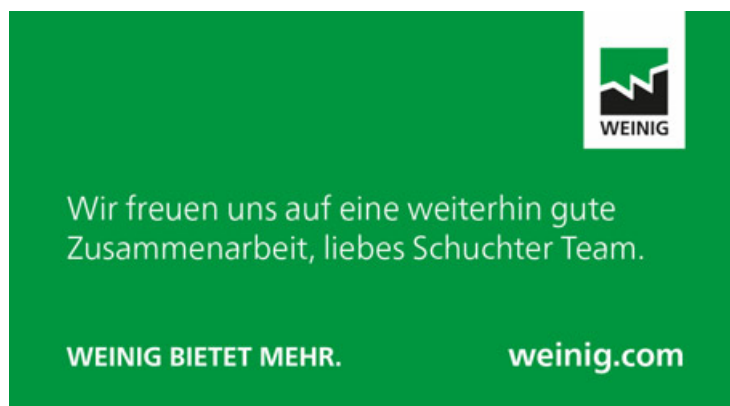
SCHUCHTER
Das Fenster.
Tel. 05412/66810
www.schuchter-fenster.at



nehmensgruppe willkommen heißen zu dürfen. Um der starken Nachfrage nach Schuchter Fenstern gerecht zu werden, hat Herr Ing. Josef Schuchter das Unternehmen in die erfahrenen Hände der Familie Freisinger gegeben, welche die nächsten Wachstumsschritte und Investitionen umsetzen wird. Ing. Josef Schuchter bleibt weiterhin als technischer

Betriebsleiter dem Betrieb treu, die Geschäftsführung übernimmt Tobias Freisinger. „Die Schuchter Fenster GmbH ist seit vielen Jahren am Markt etabliert und hat sich durch die hervorragende Qualität und Kundenbetreuung einen Namen gemacht. Diese Werte entsprechen auch unserer Philosophie und wir sind stolz darauf, die Firma Schuchter Fenster GmbH in unserer Unternehmensgruppe begrüßen zu dürfen“, so der Geschäftsführer Tobias Freisinger.

Weitere Infos unter: www.schuchter-fenster.at/
www.unternehmensgruppe-freisinger.at.



Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit, liebes Schuchter Team.

WEINIG BIETET MEHR. weinig.com



TRANSPORTE
KRANARBEITEN
Leitner
OBERPERFUSS-RANGEN
Tel. 05232 / 81457
0664 / 4000867



Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung
Bauwerksabdichtung

Industriezone 38b
A-6460 Imst

Mobil: 0664 - 4660905
Fax: 05412 - 64388
Mail: info@spenglerei-mp.at

SPENGLEREI
Michael Pilhak
www.spenglerei-mp.at



Gasperlmaier
ERSTKLASSIGES GLAS SEIT 1969

WIR
LEBEN GLAS.

Wir wünschen viel Erfolg und gute Geschäfte
und freuen uns auf eine weiterhin gute
Zusammenarbeit!

Schwaighof 105 | 5602 Wagrain | Tel: 06413 / 8802
www.glas-gasperlmaier.at



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
ZUR NEUÜBERNAHME

Wir danken für die gute
Zusammenarbeit und wünschen
weiterhin viel Erfolg.

dopfer Fenstertechnik
Seeger Str. 36 | 87672 Roßhaupten
www.dopfer-fenstertechnik.de

Bist Du auf der Suche nach einer Lehrstelle?

WIR SUCHEN DICH!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

Tischlerlehrling m/w/d

Tischlereitechniker-

Lehrling m/w/d

monatlich brutto € 800,-

Hast du Interesse?

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



**BAU & MÖBEL
TISCHLEREI
MOSER**

FUHRMANSLOCH 348
6543 NAUDERS - TIROL
TEL./FAX 0043 5473 86 263
MOBIL 0043 664 38 34 182
TISCHLER-MOSER@AON.AT
WWW.TISCHLER-MOSER.COM

Tiroler räumen bei „JuniorSkills“ ab

Ende April wurden in Klagenfurt im Zuge der Lehrlingsstaatsmeisterschaften für Gastronomieberufe Österreichs beste Lehrlinge in der Hotellerie und Gastronomie gekürt. Auch neun junge Tiroler Talente stellten bei den JuniorSkills 2023 ihr Können eindrucksvoll unter Beweis und setzten sich in ihren Fachbereichen Küche, Service und Rezeption gegen die Konkurrenz aus den anderen Bundesländern durch. Mit einer starken Gesamtleistung gelang es dem Team aus Tirol zwei Goldmedaillen, drei Silbermedaillen und vier Bronzemedaillen nach Hause zu holen.

Neben Kreativität und ausgezeichnetem Geschmack musste Köchin Anna-Maria Moser vom Alpenresort Schwarz in Mieming auch auf Hygiene und Sauberkeit achten, um bei der hochkarätigen Jury zu punkten. Ein perfekt abgestimmtes 4-Gang-Menü aus einem Mystery-Warenkorb verhalf ihr schlussendlich zur Goldmedaille im Bewerb Küche. Auch die Köch:innen Chiara Knoll vom Hotel Mallaun in See und Thomas Kleon vom Hotel Central in Sölden bewiesen, dass sie zu Recht für den Wettbewerb ausgewählt wurden. Die beiden durften sich über Silber und Bronze freuen.

Das Restaurant-Team mit Carlo Wassermann vom Hotel Central in Nauders, Melissa Wagner und Sonja Rei-



Fotos: bild[ART]isten

ter war im wahrsten Sinne des Wortes „on fire“. Flambieren, Tranchieren und einen perfekten Weinservice absolvierten die Drei mit Leichtigkeit. An der Rezeption überzeugten derweil Michaela Walser vom Hotel Ballunspitze in Galtür, Claudia Steidl und Mona Suban und meisterten auch die schwierigsten Aufgabenstellungen ihrer anspruchsvollen Gäste mit Bravour.

„Die Energie der jungen Gastrotalente ist wirklich unschlagbar, wir können stolz auf unsere Lehrlinge sein“, lobt Anna Kurz, Obfrau der Fachgruppe Gastronomie der WK Tirol.



Carlo Wassermann holte sich eine Bronzemedaille. Michaela Walser bewies an der Rezeption ihr Können.

WIR SUCHEN DICH!

Standort Huben

Bewirb dich jetzt!

Dr. Michael Klimmer | jobs@msdesign.at

KFZ Techniker (m/w/d)

Lehre KFZ Techniker (m/w/d)

KFZ-Spengler/Lackierer (m/w/d)

www.ms-automobile.at/ueber-uns/jobs



**MIT
DEINER
ENERGIE**

**FÜR DIE
REGION!**

Werde Teil unseres Teams und starte deine Lehre bei uns.

www.ewa-services.at/de/ewa/jobs-karriere/jobs@ewa-services.at



Mit Energie für die Region.

Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH

Dorfstraße 8 • 6580 St. Anton am Arlberg
Tel 05446 2358-0 • www.ewa-services.at



GRUTSCH TECHNIK

Heizung - Sanitär - Lüftung

Wir verstärken unser Team in Arzl und suchen ab sofort:

**Lehrlinge zum
Installations- und Gebäudetechniker!**

BEWIRB DICH NOCH HEUTE! Infos auf: www.grutsch.at

6471 Arzl im Pitztal | Gewerbepark Pitztal 5 | Tel. 05412 61181



WIR SUCHEN DICH!

Erfolg für Oberländer Installateur

Spitzenplatzierungen gab es für Tirol beim Bundeslehrlingswettbewerb der Installations- und Gebäudetechniker: Stefan Narr aus See holte hinter dem Oberösterreichischen René Steinkellner Platz 2, Felix Hager aus Schlitters landete auf Platz 4.

Die besten Nachwuchstalente aus ganz Österreich im Bereich Installations- und Gebäudetechnik zeigten unlängst in der Tiroler Fachberufsschule



Stefan Narr aus See holte sich bundesweit den 2. Platz.

Foto: WKÖ / Die Fotografen

für Installations- und Blechtechnik in Innsbruck ihr Können.

Beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb hatten die 18 Teilnehmer nach einem vorgegebenen Plan eine Kalt- und Warmwasser-Kupferinstallation, eine Kaltwasserleitung aus verzinktem Stahlrohr, eine Gasleitung mit schwarzem Stahlrohr und ein Kunststoff-Abflusssystem abzuliefern – und das in gerade einmal 12 Stunden. Da-

bei kamen alle Arbeitstechniken zur Anwendung, wie Weich- und Hartlöten, Schweißen, Warm- und Kaltbiegen. Kriterien für die Beurteilung durch die Juroren waren unter anderem die Maßhaltigkeit, die Qualität der Ausführung, der Materialverbrauch sowie die Dichtheit der Leitungen.

Nach einem spannenden Wettkampf hatte schließlich der Oberösterreichische René Steinkellner die Nase vorn. Er

holte sich den Sieg vor dem Tiroler Stefan Narr aus See, der seine Lehre bei der Firma Josef Thurner in Landeck macht. Er nimmt damit auch an der österreichischen Staatsmeisterschaft 2023 teil. Der Sieger der Staatsmeisterschaft wird zur Teilnahme an den WorldSkills 2024, der Zweitplatzierte der Staatsmeisterschaft zur Teilnahme an den EuroSkills 2025 eingeladen.

Für unsere Abteilung in Landeck suchen wir:

Hochbauer-Lehrlinge m/w

Baustellen im Bereich Tiroler Oberland.

Bewerbungen bitte an: Markus Walser

Tel. 05442 63522 oder per Mail: swietelsky.lkd@swietelsky.at



BAUT AUF IDEEN

www.swietelsky.com

SWIETELSKY AG · Bruggfeldstraße 31 · 6500 Landeck

Bereit für den Einsatz?

Wir freuen uns auf DEINE Bewerbung!

LEHRLING

(m/w/d)



MONTEUR

(m/w/d)

mit abgeschlossener HKLS-Lehre

HILFSMONTEUR

(m/w/d)

QUEREINSTEIGER

(m/w/d) Lehrabschluss in 1,5 Jahren

Bewerbungen an

Florian Schennach:

+43 664 2250 417

htschennach@speed.at

Haustechnik Schennach

R. Spielmannstraße 17

A-6632 Ehrwald

Froher Meister eines aussterbenden Berufs

Der 83-jährige Roman Reiter aus Imst hält sich beim Flicken von Schuhen fit und gesund

Ob das Handwerk goldenen Boden hat, ist für den Imster Roman Reiter nicht die entscheidende Frage. „Mir geht es darum, dass ich eine Beschäftigung habe. Du brauchst im Alltag eine Aufgabe, die dich jung hält“, sagt der Schuhmachermeister, der trotz seiner 83 Jahre noch immer hobbymäßig seinem Beruf die Treue hält und für Freunde und Kollegen Schuhe repariert. Der Genussmensch lebt nicht auf großem Fuß, empfiehlt aber beim Kauf von Schuhen jedenfalls nicht zu sparen.

„Andere in meinem Alter fahren mit dem E-Bike auf die Berge oder gehen ins Fitnessstudio. Mir tut es gut, wenn ich noch ein bisschen arbeiten kann. Ein guter Schuh trägt dich gesund durchs Leben. Und so freut es mich, dass in unserer Wegwerfgesellschaft das Repa-

rieren wieder einen größeren Stellenwert hat. Ich habe meinen Spaß beim Ankleben neuer Absätze oder Sohlen. Und das Schönste ist, dass ich mit meinen handwerklichen Fähigkeiten den Menschen noch ein wenig Freude bereiten kann“, sagt Roman, der bei der „menschlichen Bereifung“ auf altbewährte Materialien wie Leder und Gummi schwört. Mit Plastik kann er nur wenig anfangen.

Jahrelang im Außendienst

Die Frage, ob das Schusterhandwerk sein Traumberuf ist, beantwortet der am 15. September 1939 geborene Imster mit einem Schmunzeln. „Mein Vater hieß so wie ich Roman Reiter. Und er war Schuster. Da wurde ich als Bub gar nicht gefragt, was aus mir werden soll“, erzählt der lebensbejahende Pensionist, der nach dem frühen Tod seiner Frau Renate als Single lebt und bis zu seinem 81. Lebens-

jahr als selbstständiger Handelsvertreter beruflich tätig war. „Ich bin zwar seit meinem 65. Lebensjahr Pensionsbezieher. Aber ich hatte bis zum Ausbruch des Coronavirus einen fixen Nebenjob und habe als Außendienstmitarbeiter der Kitzbühler Schuhfirma Lackner die Region Bayern betreut. Unser Schuhgeschäft in der Imster Oberstadt hat damals meine Frau betreut. Ich war für Unternehmen wie die Arlberger Skischuhfirma Strolz, die Modemarke Gabor und zuletzt eben Lackner jahrzehntelang im Außendienst. Ich habe dieses Nomadenleben genossen. Der tägliche Kontakt zu Menschen ist mein Lebenselixier“, sagt Roman, der einst jährlich im Schnitt 60.000 Kilometer pro Jahr mit dem Auto zu seinen Kunden fuhr.

Reisen und Espresso

Das Autofahren hat den Schuh-

macher nie etwas ausgemacht. Der Volvo-Fan, der jetzt privat einen kleinen Audi fährt, zieht einen humorvollen Vergleich zwischen Fahrzeugen und Schuhen: „Die Qualität der Reifen ist das Wichtigste!“ Reisen ist für den Witwer heute noch sehr wichtig. „Zwei Mal pro Jahr fliege ich für zwei Wochen nach Mallorca. Dort habe ich inzwischen viele Freunde“, verrät Reiter, der in seiner Freizeit auch gerne Karten spielt und die Atmosphäre am Fußballplatz genießt. Unverzichtbare Begleiter im Alltag sind für den Meister ein paar gute Espresso und genussvolle Züge an einer Zigarette. Seit er nicht mehr so viel auf Achse ist, trinkt Roman am Abend auch gerne mal ein Bierchen. Aber das Ganze mit Maß und Ziel. Für seine Altersgenossen hat Roman ein paar Gesundheitstipps parat: „Ein guter Schuh sollte aus Leder sein. Putzen und Sprays halten den

WIR BILDEN DICH AUS!



**METALL
TECHNIK**
V I L S
Ideen in Form

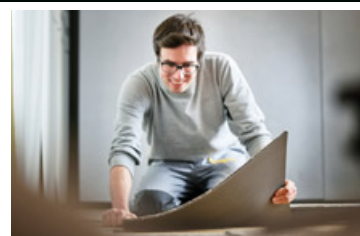
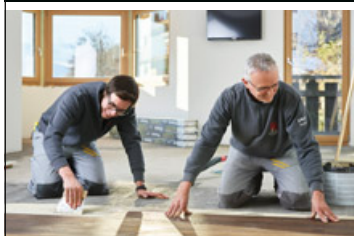
www.metalltechnik-vils.com
info@metalltechnik-vils.com
0043(0)5677 8243 - 0

f /Metalltechnik-Vils
i /metalltechnikvils

Raumausstatter Lehre

Du suchst einen abwechslungsreichen, kreativen Job mit hohen Karriere und Zukunftschancen?

Wir bieten Arbeitsplätze in der Region und bilden Raumausstatter- und Bodenleger-Lehrlinge aus.



Bewirb dich jetzt für eine Lehre als

RAUMAUSSTATTER UND BODENLEGER

Wir freuen uns auf Dich ... komm in unser Team!



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
6500 Landeck · Urgen 80
Telefon +43 5449 5265
info@gitterle.tirol



www.gitterle.tirol



Foto: Eiler

Das Reparieren von Schuhen hält den 83-jährigen Schustermeister Roman Reiter jung. Seinen Alterskollegen empfiehlt er eine sinnvolle Nebenbeschäftigung-

Schuh jung. Und regelmäßige Fußpflege ist ebenso wichtig wie das Tragen guter Socken“, verrät der 83-Jährige, der das Blödeln als Kontrapunkt zum Problemewälzen empfiehlt und augenzwinkernd meint: „Wenn ich geh und steh, tut mir alles weh. Wenn ich sitz und sauf, hört das alles auf.“

Die Frage, ob der Beruf des Schusters ein sterbendes Handwerk ist, beantwortet er auch mit Ironie: „Nein. Nur der Name ist altmodisch. Ich bezeichne mich gerne als Fußbekleidungsingenieur oder Absatzbauarchitekt – und das macht schon einen gewaltigen Eindruck!“ (me)



STELLENAUSSCHREIBUNG Außendienstmitarbeiter KFZ-Mechaniker (M/W/D) der Gemeinde Sölden

Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Wochenstunden.

Aufgabenbereich:

- ✓ Schwerpunktmäßig im Bereich der KFZ-Werkstätte
- ✓ Instandhaltungsarbeiten sämtlicher Gemeindefahrzeuge samt Zubehör
- ✓ Stellvertretende Materialbewirtschaftung der Werkstatt
- ✓ Urlaubs- und Krankenstandsvertretung in allen Bereichen

Anstellungserfordernisse:

- ✓ Abgeschlossene Berufsausbildung als KFZ-Mechaniker
- ✓ Meister- oder Technikerprüfung von Vorteil
- ✓ Hohe fachliche und organisatorische Kompetenz
- ✓ Verlässlichkeit, Selbstständigkeit, Belastbarkeit, Genauigkeit, Teamfähigkeit
- ✓ Führerschein B, C, E und F von Vorteil
- ✓ Gute EDV-Kenntnisse
- ✓ Körperliche und geistige Eignung

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeindevertragsbedienstetengesetzes (G-VBG 2012), LGBl. 119/2011 idgF., Mindestentlohnung **brutto € 3.264,84** (40 Std./Woche) erhöht sich bei entsprechender Ausbildung und Vordienstzeiten im öffentlichen Dienst.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisse sowie Nachweise der bisherigen Tätigkeiten, Strafregisterbescheinigung (nicht älter als 3 Monate), Geburtsurkunde und Staatsbürgerschaftsnachweis richten Sie bitte bis

30.05.2023 entweder postalisch an das Gemeindeamt Sölden, Gemeindestraße 1, 6450 Sölden oder per E-Mail an amtsleitung@soelden.tirol.gv.at.

Gerne können Sie Ihren Arbeitsplatz und die Mitarbeiter/innen durch ein Vorgespräch mit dem Bauhofleiter Philip Posch kennenlernen. Auch für nähere Auskünfte bzw. Informationen steht er vorab zur Verfügung.

Auf § 2 des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 in Verbindung mit § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 wird hingewiesen.

Der Bürgermeister: Mag. Ernst Schöpf

proALP

Ziviltechniker  Gesellschaft m.b.H.

Das Planungsbüro proALP ZT-GmbH leistet raumplanerische Betreuung mit Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Projektberatung, Regional- und Ortsentwicklung.

Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams einen/eine

MITARBEITER/-IN mit Schwerpunkt TECHNIK

Unsere Anforderungen:

- Kenntnis einschlägiger Software (ArcGIS, AutoCAD)
- Bereitschaft zur Einarbeitung in neue Tätigkeitsfelder
- Präzises Arbeiten und kommunikatives Auftreten
- Selbständiges Arbeiten, Engagement und Teamfähigkeit

Wir bieten:

- Sehr gutes Betriebsklima in unserem Team
- Flexible Arbeitszeiten
- Mindestentlohnung laut KV; Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

Bei Interesse freuen wir uns über eine aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf bis Ende Juni 2023

DI Andreas Lotz · proALP ZT-GmbH
Rosannastraße 250, 6574 Pettneu am Arlberg, office@proalp.at

k-line

BESCHRIFTUNGEN

Wir suchen Verstärkung für unsere GRAFIKABTEILUNG

Gestaltung von Aufkleber / Fahrzeugbeschriftungen /
Schilder / Transparente

Herstellung von Digitaldrucke und Folienplotte

Text / Logo / Bildbearbeitung

Selbständiges Aufgabengebiet

BEZAHLUNG LAUT KOLLEKTIVVERTRAG / QUALIFIKATION

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung.

info@k-line.tirol oder Tel. 05266/88931, Bernd Köll



Farbenfrohe Inszenierungen um das Menschsein

Bei Marika Wille-Jais aus Tarrenz dreht sich alles um die Kunst

Für die in Tarrenz lebende Künstlerin Marika Wille-Jais ist die Malerei mehr als nur ein Teil ihres Lebens. Sie lebt Kunst mit Leib und Seele und ist inzwischen als Künstlerin und Dozentin international gefragt. Thematisch ist sie der magischen Expressivität des Aktes auf der Spur und hat sich darin eine sehr persönliche Handschrift kultiviert.

Die Beschäftigung mit dem Malen und Zeichnen begleitet die 1965 geborene Marika Wille-Jais seit ihrer Kindheit. In der Hauptschule entsprechend motiviert und im Gymnasium von ihrem Kunsterzieher Anton Mayr entsprechend gefördert, war ihre Zukunft ganz auf die Kunstakademie in Wien fokussiert. Ein familiärer Schicksalsschlag, die plötzliche schwere Erkrankung ihres Adoptivvaters, bewog sie allerdings nicht nach Wien zu gehen, sondern in der Nähe ihres Vaters zu bleiben. Stattdessen inskribierte sie an der Pädagogischen Akademie in Zams Kunsterziehung, – was sonst. Seit 1989 unterrichtet sie an der Mittelschule Imst Bildnerische Erziehung. Dass es damit nicht getan war und ist, versteht sich von selbst. Der Aktmalerei, einem geradezu unerschöpflichen Universum, gewissermaßen verfallen, vertiefte sie diese Thematik bei zahlreichen Symposien im In- und Ausland. „Der Wiener Künstler Fritz Martinz, ein Studienkolleg von Alfred Hrdlicka, war bekannt als ausgesprochener Experte in Sachen Aktzeichnen und Aktmalerei. Bei mehreren seiner Kurse in Wien und im Südtiroler Ahrntal habe ich quasi das Handwerk gelernt. Ob Perspektive, Bildanlage oder Komposition, Martinz war der beste Lehrer für mich“, erinnert sich Wille-Jais an die Anfänge ihrer Künstlerschaft.

Künstlerin und Dozentin

Nach weiteren Teilnahmen an Kursen und Symposien im In- und Ausland erteilte sie 2012 der Ruf, eine Sommerakademie in Hollersbach in Salzburg als Dozentin zu leiten. „Ich muss ehrlich sagen, dass ich vom Angebot total über-



Die in Tarrenz lebende Künstlerin Marika Wille-Jais ist international als Künstlerin und Dozentin gefragt.

Foto: Hauser

rascht war, und auch etwas unsicher, ob ich das überhaupt schaffe. Aber es war ein voller Erfolg“, blickt die Künstlerin zurück. Ihrer Tätigkeit als Dozentin in Hollersbach sollten sehr bald weitere Engagements folgen. Inzwischen vermittelt sie ihr Wissen und Können bei Akademien bzw. Symposien in Rosenheim an der Akademie Kolbermoor, in Wien in der Kunstfabrik, in Neustift bei Brixen, in der Schweiz in Herisau und Niederlenz und jüngst im Bildungshaus St. Michael am Brenner. Ihr künstlerisches Schaffen wurde

bzw. wird auch in Form von Auszeichnungen und diversen Ausstellungen im In- und Ausland gewürdigt. Mit berechtigtem Stolz lässt sie wissen: „2003 wurde mir der Kunstpreis von Hollersbach verliehen. Von 2008 bis 2011 erhielt ich das Auslandsstipendium Artist in Residence in Piemont/Italien der Kulturabteilung des Landes Tirol sowie 2012 ein Kunststipendium ebenfalls vom Land Tirol.“

International vertreten

Dass sie in Sachen Ausstellungen definitiv nicht untätig war, zeigt

eine Liste von ca. 80 Präsentationen ihrer Werke in verschiedenen Ländern wie Italien, Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Frankreich, und der Türkei. Mit der in Florenz beheimateten Galerie Immaginarium war sie Anfang Mai bereits zum fünften Mal bei einer der größten Kunstmessen Deutschlands, bei der Kunstmesse Karlsruhe vertreten. Aktuell sind einige ihrer Arbeiten unter dem Titel „Fusion“ in der Galerie Kronburg in Zams bis 4. Juni zu sehen. Keine Frage, es ist eine Auswahl von Akten, in denen es der Künstlerin nicht um das Erfassen von individuellen Zügen geht. Vielmehr gilt der eigenen Körperempfindung die Aufmerksamkeit. In sich verschlungene Körperformen, aus verschiedensten Blickwinkeln gesehen, wirken die Werke wie Ausschnitte aus barock inszenierten Deckengemälden. Auf plastische Wirkung und exakte Proportionierung legt die Künstlerin großen Wert, wie auch auf sinnliche Qualitäten und erdverbundene Farbigkeit. Ein mit der Tiroler Schriftstellerin Susanne Gantioler geschaffenes Lyrikbuch mit dem Titel „wortAKTiv“ wurde im Rahmen der Vernissage präsentiert und liegt in der Galerie auf.

Aktiv in Tarrenz

Auch in der Heimatgemeinde Tarrenz zeigt sich Wille-Jais sehr aktiv. Als Mitglied der Künstlergruppe Insieme und Vorstandsmitglied des Kunstforums Salvesen organisiert sie diverse Kulturveranstaltungen. Ihr Mann Heinrich ist ihr in allen Belangen eine große Unterstützung und sie schwärmt: „Mein Heinrich ist ein Goldschatz, der beste „Facility Manager“, den man sich vorstellen kann. Ob Ausstellungen oder Symposien, Heinrich organisiert, transportiert und montiert alles, ist der perfekte Manager. Ich wüsste nicht, wie meine ganzen Aktivitäten ohne ihn funktionieren würden.“ Sohn Julian, 25 Jahre alt, schätzt die Kunst von Mama sehr, hat persönlich aber andere Interessen. Er sieht sich die Welt von oben an, als Pilot bei der Swiss Air. (hama)



Ob gegenständlich oder abstrakt, die Grundlage ihrer Bilder ist der Akt.

Neues Team für Wirtschaftsbund im Tannheimer Tal



Foto: Wirtschaftsbund Tirol

In der Sitzung der Wirtschaftsbund-Regionsgruppe Tannheimer Tal wurde Hermann Sammer einstimmig zum neuen Regionsobmann gewählt. Unterstützt wird der Unternehmer von seinem ebenso einstimmig gewählten Stellvertreter Gerold Mattersberger. Im Anschluss fand im Hotel ...liebes Rot Flüh eine Diskussion zu gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen statt, an dem auch Wirtschaftsbund-Bezirksobmann Christian Strigl teilnahm. Im Bild v.l.: **Gerold Mattersberger**, **Hermann Sammer**, Bezirksobmann **Christian Strigl**, Regi-onsobmann a.D. **Walter Barbist** und Bezirksobmann a.D. **Peter Müller**.

Großer Bahnhof für den Weltmeister



Foto: Thomas Thurner/Gemeinde Mils

Nachdem sich der 24-jährige **Valentin Rainer** aus Mils bei Imst im vergangenen Winter als erster Österreicher überhaupt den Ski-Gesamtsieg auf der Freeride World Tour gesichert hatte, wurde ihm in seiner Heimatgemeinde Mils bei Imst ein würdiger Empfang bereitet. Auf Einladung von Bürgermeister Bernhard Schöpf ließ es sich auch LH **Anton Mattl** nicht nehmen, dem jungen Sportler zu seinen außergewöhnlichen Leistungen zu gratulieren. Mit Rainer freuten sich auch seine Eltern **Simone** und **Michael** (im Bild links), die beiden Brüder Clemens und Tobias sowie die Großeltern und viele Freunde des Athleten.

WIRT DES MONATS



Klimbim
café & genuss

Matthias Ehbauer & Gregor Stadlbauer
Höf 15 · 6675 Tannheim · Tel. +43 5675 20602
klimbim-tannheim@gmx.at · www.klimbim-tannheim.at



Auszeit im Tannheimer Genuss Café Klimbim

Das beliebte Lokal überzeugt mit Charme und hausgemachten Spezialitäten

Das erste Gebot, um sich selber und anderen Gutes zu tun, lautet: „Du sollst eine gute Zeit haben!“ Zumindest, wenn es um die Hausregeln im „Klimbim Café & Genuss“ im Herzen von Tannheim geht, wo die Anleitung für das gelassene Relaxen fast so wichtig ist wie die Speisekarte.

EINLADENDE ERHOLUNGSOASE

Nach einer kurzen Betriebsruhe sind sie am 18. Mai wieder für ihre Gäste da: Café-Inhaber Matthias Ehbauer und sein Partner Gregor Stadlbauer. Matthias kennt sich als ehemaliger Yogatrainer und Ayurveda-Coach beim Entspannen auch fachlich aus, zudem war er viele Jahre in einem Seminarzentrum im Allgäu für ayurvedische Küche zuständig. Im „Klimbim“ konzentriert er sich mit selbstgemachten kulinarischen Genüssen ganz auf die Vorlieben der Gäste, die sich in der liebevoll gestalteten Erholungszone mit dem

Wohnzimmerflair besonders wohlfühlen.

Im Dezember 2018 eröffneten die beiden gebürtigen Oberpfälzer, die vor 17 Jahren aus beruflichen Gründen nach Tannheim kamen, in den Räumen der ehemaligen Bäckerei Ruepp ihr Café, das mit seiner originellen Einrichtung viel Charme verspricht. Seither verwöhnen Matthias und Gregor mit ihrem Team die Gäste mit feinen, ausgewählten Spezialitäten und einem gastfreundlichen Gesamtkonzept, das bei Einheimischen und Touristen gut ankommt.

FEINSCHMECKEREIEN UND SNACKS

Es beginnt schon beim Frühstück, das man von 08:30 bis 11:30 Uhr (Ayurvedisches Frühstück von 08:30 bis 11:00 Uhr) bekommt. Man kann es sich nach Lust und Laune selber zusammenstellen, immer mit dabei sind hausgemachtes Brot und Gebäck. Auch die Snacks sind appetit-

anregend und schmecken vorzüglich. Die Speisen werden zu 100 Prozent selber hergestellt, Convenience-Food kommt bei Matthias und Gregor nicht in die Küche!

Auch beim süßen Angebot zeigt sich ihr Sinn für Qualität. Zu den köstlichen hausgemachten Kuchen und Torten gibt es hochqualitativen Kaffee. Weil er so besonders gut schmeckt und die Nachfrage groß ist, kann man ihn auch käuflich erwerben.

Öffnungszeiten: Mo, Do bis So 8.30 bis 18.00 Uhr (Dienstag und Mittwoch Ruhetag). Für kleinere Veranstaltungen öffnet das Klimbim seine Türen auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten.



Herzlichen Glückwunsch!

SPARKASSE
Reutte

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgieseder

Reinhard-Spielmann-Straße 2 · 6632 Ehrwald
Tel. 0 56 73 / 22 44-0 · www.linzgieseder.at

KASTNER
FLEISCH- & WURSTWAREN
Gesellschaft m.b.H. & Co. KG

6600 Reutte · Tel. 05672 / 62527 · Mobil 0664 / 4202527
office@kastner-gmbh.at · www.kastner-metzgerei.at

Weil man Vertrauen nicht kaufen kann.

ewrogastr
Speckbacher

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Der Lebensmittelpartner Ihres Vertrauens

www.speckbacher.at
www.facebook.com/speckbacher.at

Die Jägerinnen und Jäger aus dem Bezirk Imst präsentierten heuer mehr als 1500 stolze Trophäen



Es ist ein jährliches Ritual mit Volksfeststimmung. Die Tennishalle im Imster Freizeitzentrum Glenthof ist seit vielen Jahren Schauplatz der Pflichttrophäenschau der derzeit 1744 Jagdberechtigten im Bezirk Imst, die heuer genau 1527 Trophäen präsentierten. Bezirksjägermeister Ing. Klaus Ruetz aus Tarrenz konnte dabei zirka 500 Gäste begrüßen, die sich über ein erfolgreiches Jagdjahr freuten.

- 1 Bezirksjägermeister **Klaus Ruetz** und seine Gattin **Nadine** freuten sich über guten Besuch und die Tatsache, dass auch immer mehr Frauen im Bezirk Imst die Jagdprüfung absolvieren.
- 2 Zwei Jerzener, die viel zu erzählen hatten: der 84-jährige langjährige Hegeleiter **Emmerich Kirchebner** und der 83-jährige ehemalige Jagdpächter **Ernst Schultes** zählten zu den ältesten Besuchern.
- 3 Jagdaufseher und Jagdpächter **Hermann Schmid** aus Wenns stieß mit seinem Kollegen **Elmar Hammerle** aus Steeg im Lechtal

- 4 auf ein erfolgreiches Jagdjahr an. Besuch aus dem Allgäu. **Susi Pfeiffer** und **Jörgen Eibl** haben im Tiroler Oberland viele Freunde.
- 5 Der Rietzer Ofenbauer **Bernhard Praxmarer** und seine charmante Partnerin **Franziska Messnar** haben erst vor kurzem die Liebe zur Jagd entdeckt.
- 6 Der ehemalige Bezirksjägermeister **Norbert Krabacher** und die langjährige Chefin der Jagdbehörde an der Bezirkshauptmannschaft **Sabine Penz** kümmern sich um die organisatorische Leitung der Pitztaler Landesjagd.
- 7 Zwei stolze Pitztaler Waidmänner: **Noel Helfer** und **Bernhard Neururer** hatten erst kürzlich einen Bock geschossen.
- 8 Ein stattlicher Aufsichtsjäger ist **Ernst Falkner** aus Niederthai, der sich am Tauferberg in der Gemeinde Umhausen um das Jagdgeschehen kümmert.
- 9 Ein jung verliebtes Paar wie aus dem Heimatfilm: Jungjägerin **Katrin Waldner** aus Bichlbach hat

- sich in den Berufsjaeger bei der Pitztaler Landesjagd, **Benedikt Kolp**, verknallt.
- 10 **Manuel Deutschmann** und **Sandro Deutschmann** aus Imst stellten sich mit **Mathias Schranz** aus Arzl vor der Werbetafel des Oberländer Jagdbekleidungsspezialisten „astri“ der Adabei-Kamera.
- 11 Lamm-Wirt **Ralf Rauchberger** aus Tarrenz und seine Gattin **Katja** setzen seit vielen Jahren die Familientradition im Jagdrevier Alpeil fort, die Ralfs Opa schon im Jahr 1951 als Pächter übernommen hat.
- 12 Der in Obtarrenz tätige junge Büchsenmacher **Bernd Tangl** präsentierte seine Jagdwaffen. Jungjäger **Isidor Falkner** aus Niederthai bewunderte ein von Tangl handgefertigtes Gewehr.
- 14 **Andreas Gstrein**, Obmann der Bezirkslandwirtschaftskammer, genoss den Nachmittag mit Bezirkshauptfrau **Eva Loidhold**, die in ihrer Funktion als oberste Jagdbehördenleiterin den Waid-

- männern ein gutes Zeugnis ausstellte.
- 13 Der Fliesenleger **Hannes Rettenbacher** aus Sautens und seine Frau **Alexandra** freuten sich mit ihrer 16-jährigen Tochter **Laura**, die erst kürzlich die Jagdprüfung gemacht hat.
- 15 **Christian Schörfetter** und **Mathias Schöpf** aus Umhausen ließen sich beim Jagen in jüngster Zeit auch vom zwischenzeitlichen Auftauchen des Wolfes nicht aus der Ruhe bringen.
- 16 Der Jagdpächter **Simon Jeitner** aus Umhausen ist stolz, dass seine fescche Tochter **Melanie** auch bereits die Ausbildung als Jagdaufseherin in Angriff genommen hat.
- 17 Herzliche Begrüßung der beiden ranghöchsten Vertreter der Jagdversammlung: Landeshauptmannstellvertreter **Georg Dornauer** und Landesjägermeister **Anton Larcher** schwimmen in Jagdfragen auf einer Wellenlänge.

Fotos: Eiler

Einst glänzte Silber über dem jungen Inn

Glückauf – Elisabeth Kofler-Sturm ist „Bergwerkschefin“ im Platzertal

„Glückauf“ – der Bergmannsgruß wurde bereits vor dem 17. Jahrhundert verwendet und vereint heute auch Bergbauhistorik mit dem Bemühen um die Erhaltung volksculturell wertvoller, stillgelegter Stollen, Bauwerke und Bergwerkseinrichtungen. Der höchste Platzertal-Stollen liegt im obersten Oberinntal über Tösens in mehr als 2.800 m Seehöhe. Es handelt sich dabei um den höchstgelegenen Erzabbau Europas. Hauptsächlich wurde ein silberreicher Bleiglanz geschürft, daneben auch Kupfer – und Schwefelkies. Auch das Gemeindewappen von Tösens mit den zwei gekreuzten Hämmern weist auf die Bergwerksgeschichte des Ortes hin.

Unter dem Vorsitz eines Bergbauvereines könnte man sich einen knorrigen Knappen mit Schnauzbart und Grubenlampe vorstellen. Schön, aber es geht noch besser, die Leitung des Vereines „Bergwerk Platzertal“ liegt bei Elisabeth Kofler-Sturm in fleißigen, aber eben nicht schwierigen Händen. Die Obmannschaft hatte sie von ihrem Vater, dem umtriebigen und ideenreichen Christian Sturm, übernommen. Elisabeth beginnt von Anfang an: „Ich bin in Ried aufgewachsen und ich war gerne am Land. Mit 14 Jahren kam ich dann nach Innsbruck und besuchte das Bundesrealgymnasium in der Sillgasse. Gewohnt habe ich für zwei Jahre, (Elisabeth verbessert sich) nein ein Jahr, bei meiner Tante, aber das lief eher suboptimal und nicht so flockig, weil ich sehr freiheitsliebend war. Dann kam ich ins Internat und so toll war das auch nicht. Dann im Kolpingheim lief es viel besser, weil da waren alles super Leut. Dann kam die Matura in der Sillgasse. Es war echt hardcore, besonders die Schularbeiten, und ich kam aus der Hauptschule in Prutz, aber das war eine echt gute Hauptschule, da hatte ich wirklich Glück.“ Für die stürmische Sturmtochter war die nächste Station die Universität Salzburg, denn Kommunikationswissenschaften gab es in Innsbruck



„Mit voller Kraft für den Bergwerksverein“, so könnte das Motto von Obfrau Elisabeth Kofler-Sturm lauten.

Foto: Bundschuh

damals nicht. Als Nebensstudium hatte sie Altertumswissenschaften gewählt, mit verpflichtendem Altgriechisch, also volles Menü. „Aber es hat mich eben interessiert“, meint die wissbegierige Bergwerksobfrau, die beide Studien abschloss und sich gerne an eine spannende Exkursion in die Lybische Wüste erinnert.

Dann war Heimat angesagt

Aus ihrer ersten, in Serbien geschlossenen Ehe stammt Filip. „Am Balkan fühlte ich mich schon recht gut, aber nach meiner Scheidung zog es mich ins Obere Gricht zurück. Hier bin ich im Delikatesse-Lebensmittelbereich in Sachen Marketing tätig. Meinen Ehemann Elmar lernte ich auf einem Feuerwehrball kennen und dann lieben, ich bekam Serafin, mein zweites Kind. Dem Papa folgte ich

gerne in allen Bergwerksangelegenheiten, machte mich nützlich und half bei schriftlichen Arbeiten, so wuchs ich in den Verein hinein, ich mag eben Geschichte und auch die Erhaltung historischer Dinge. Dann kam der Vorschlag, die Leitung zu übernehmen. Mein Vater wollte junge Menschen im Vorstand und als Obfrau wurde ich akzeptiert, wir sind ein sehr gutes Bergwerksteam und das Wissen um die Bergwerksgeschichte ist ein wesentlicher Teil von Tösens und Pfunds, das wir auch an Schüler weitergeben wollen.“

Der Verein wird gegründet

Die junge Obfrau kann auf wertvolle Vorarbeiten ihres Vaters als Gründungsobmann und einen aktiven Vorstand bauen. Aus einem Medienbericht im Herbst 2007:

„Neo-Obmann Christian Sturm ruft zum Kampf um den Kulturschatz im Platzertal auf: „Unsere Aufgabe ist es dieses bedeutende Bergwerk unserer Vorfahren zu erhalten. Immerhin gehen die Stollen bis zu einer Höhe von 2.700 Metern hinein.“ Ebenso hob der Gründungsobmann die Option auf eine touristische Nutzung der Bergwerksanlage hervor. Der neu gegründete Verein verfolgte also von Anfang an mit der Belebung des Bergwerks Platzertal ehrgeizige Ziele und schon bald wurde die höchste Kulturbaustelle Europas eröffnet.“

Spannende Historie

Es handelt sich um Stollen, zwischen Arzkapf im Süden und Sernskopf im Norden. Diese wurden größtenteils in das Gestein des Ostalpinen Ötztalkristallins (vorwiegend Gneise und Glimmerschiefer) getrieben. Im Jahr 1569 sind dem Bergbau Tösens/Pfunds erstmals Schürfrechte verliehen worden. Der Silbergehalt des Gesteins war (und ist) hoch, die Knappen hatten aber stets mit dem Klima im Hochgebirge zu kämpfen. 1610 kam der Bergbau wegen der fortschreitenden Abkühlung und somit einsetzenden Vergletscherung für 250 Jahre zum Stillstand und wurde erst 1884 wieder aufgenommen. Dennoch befand sich hier der einzige nennenswerte Bergbau des Oberen Gerichtes. 1906 wurde die letzte bekannte Baumaßnahme des laufenden Betriebes gesetzt und eine drei Kilometer lange Materialseilbahn, errichtet. Die Bergstation der Anlage liegt dabei auf 2.500 Metern. Um 1910 wurde der Bergbau eingestellt, allerdings fanden 1924 und 1950 neuerlich Schürfarbeiten statt. Das hochalpine Bergwerk oberhalb Tösens ist aber nicht nur von bergbaugeschichtlicher Bedeutung, sondern spielte auch als Arbeitgeber eine wichtige Rolle. „Viele unserer Vorfahren haben hier durch harte Arbeit für sich und ihre Familien das Brot verdient“ (Alois Regensburger in einem Töserer Jahres-Kalender).

(pb)

Der Menschenfreund mit Gottvertrauen

Dr. Toni Bovenzi aus Tösens schrieb ein Buch über seine unglaubliche Lebensgeschichte

Wer es liest, schwankt zwischen Begeisterung und Betroffenheit. „...und deine Hand ist über mir“ lautet der Titel des Buches des heute in Tösens lebenden Dr. Toni Bovenzi, der sich auf der Titelseite gleichermaßen als Arzt und Mensch beschreibt. Und genau letzteres ist er trotz massiver Berg- und Talfahrten in seinem außergewöhnlichen Leben stets geblieben.

Geboren wurde Toni am 12. August 1946 in Rom – als Sohn der Neapolitanerin Amalia Bovenzi und eines Generals der US-Armee, der sich nach dem Krieg seiner Rechtsanwaltskanzlei in Santa Fee widmete. Kennen lernen sollte er keinen der beiden Elternteile. Nach Ende des Krieges musste der Vater als Jurist zu den Nürnberger Prozessen. Nahm Geliebte und Sohn mit bis Sterzing, um sie öfters treffen zu können. Alleine und einsam wurde die attraktive Italienerin dort wieder schwanger. Toni bekam einen Halbbruder, den er erst mit 14 Jahren kennen lernte. Für den US-General war der Fehltritt seiner Geliebten zu viel. Tonis Halbbruder wurde noch als Baby zu einem kinderlosen Ehepaar in Südtirol abgeschoben. Über einen Anwalt ließ er auch nach einer Adoptivfamilie für Toni Ausschau halten. Der hatte einen Jagdkollegen in Wiesen im Pfitschtal, der als Schuster in Sterzing arbeitete, den Toni gemeinsam mit seiner Frau aufnahm.

Pflegeeltern in Sterzing

Dass die neue Mama und der neue Papa nicht seine leibliche Eltern waren, erfuhr Toni mit sechs Jahren, als sich seine Pflegemutter mit einem Carabinieri auf Italienisch unterhielten, während er spielte. Aus dem Mund des uniformierten Besuchers hörte er das Wort Bastardo, bekam es mit der Angst zu tun. Die Pflegemama beruhigte den Buben. „Aber fortan hatte ich stets Heimweh – und wusste nicht wohin eigentlich“, erinnert sich Toni.

Schulisch landete er auch auf Initiative des damaligen Bischofs Jo-



Toni Bovenzi versprüht auch heute noch die pure Lebensfreude.

Foto: Peter Leitner

seph Gargitter im Vinzentinum in Brixen. Die Aussichten, Priester zu werden, erfüllte vor allem Tonis Ziehmutter mit Freude, war sie doch eine äußerst fromme Frau. Später begann er das Studium der Theologie in München, arbeitete unter anderem als Briefträger, um die Finanzen aufzubessern. Es folgte die Einberufung zum italienischen Militär mit Ausbildung in Savona und folgender Stationierung im Regiment in Eppan. Dort

übernahm Toni auch Dienste im ortsansässigen Altersheim. Zum Abschied schenkte ihn die Schwester Oberin das Buch „So lange das Herz schlägt“ eines Mediziners. Begeistert davon und auch wegen der aufkommenden Liebe zu einer Frau kamen Toni Zweifel an seiner Berufswahl. „Während Exerzitien habe ich eine Pro- und Kontra-Liste gemacht. Auf der Pro-Seite standen nur noch vier Punkte für den Weg als Priester. Da erkannte ich,



In den Bergen fühlte er sich stets daheim, wie hier in den Dolomiten.

Foto: Bovenzi

dass ich als Arzt Menschen noch viel mehr helfen konnte“, erinnert sich Toni.

Als Arzt reüssiert

Er übersiedelte als Medizinstudent nach Innsbruck, wo er 1980 promovierte. Es folgten Turnusdienste an der Klinik Innsbruck, in Sterzing und Innichen, die Mitarbeit in einer Praxis in Matrei in Osttirol. Schließlich entschied er sich dafür, in Innsbruck eine Fachausbildung für Anästhesie zu machen, denn: „Ich war früh bei der Berg- und Flugrettung, bei der Air Ambulanz. Und habe gesehen, wie wichtig die Primärversorgung ist.“ 1988 übersiedelte Toni als Anästhesist ans Krankenhaus Reutte, wo er bis zur seiner Pensionierung 2012 blieb. Nebst seiner „konventionellen“ ärztlichen Tätigkeiten legte er aber auch tausende von Flugkilometern zurück. Denn nachdem Prof. Gerhard Flora und Mag. Jakob Ringler die Air Ambulanz gegründet hatte, war er ab 1978 unzählige Mal mit an Bord, um Verletzte aus aller Welt zu transportieren.

Flugretter

Auch als in Tirol das Rettungssystem mit Hubschrauber eingeführt wurde, war Toni ein Mann der ersten Stunde. Als am 1. Juli 1983 nach Kooperation mit dem ÖAMTC der erste Christophorus-Hubschrauber abhob, war er selbstredend an Bord, flog später nicht nur im C1, sondern auch im C5 und C3 mit.

Noch als aktiver Arzt im Krankenhaus lernte er seine heutige Frau Doris kennen. Die oft für ihn betete, als er nach seiner Pensionierung etwa für Ärzte ohne Grenzen in Afghanistan tätig wurde. Später ging's auch noch nach Nepal, wo seine Ratschläge aber großteils missachtet wurden.

Verzagt? Das wurde Toni nie. Am 3. März des Vorjahres heiratete er seine Doris. Ist heute noch immer bei diversen Events als Notarzt im Einsatz. Und genießt mit Gottvertrauen sein Leben – getreu seinem Leitsatz „...und seine Hand ist über mir“.

(pele)



Eine Investition in die Zukunft

In dem neuen Haus für die Mitarbeiter*innen sollen sich alle wohlfühlen und erholen können. Damit beschreitet das Hotel Tyrol am Haldensee neue Wege, um den Einsatz der Mitarbeiter*innen wertzuschätzen.

Martina Schädle, Geschäftsführerin des seit 1957 familiengeführten 4-Stern-Hotels Tyrol am Haldensee mit 190 Betten, freut sich mit rund 45 der 90 Mitarbeiter*innen auf das neu errichtete Mitarbeiterhaus. In einer Bauzeit von März 2022 bis Ende April 2023 wurde ein Gebäude mit 25 Mini-Appartements und drei Wohnungen fertiggestellt. Sämtliche Einheiten verfügen über eine vollständig ausgestattete Küchenzeile und Balkon oder Terrasse. Beim Bau wurde in die neueste Technik und hochwertigste Ausstattung investiert. Sie erfüllen in Sachen Elektronik und Haustechnik höchste Standards: Smarthome-Steuerungen und Wohnraumlüftungen sind in allen Zimmern vorhanden. Das Angebot runden eine Tiefgarage, ein Aufzug und eine Waschküche ab. Eine Photovoltaikanlage mit knapp 62 kWp versorgt größtenteils den Eigenbedarf an Energie. Geheizt wird umweltfreundlich ➤

architektur (t) RAUM
MScArch Gruber Nikolaus. Ing Mair Marcel. ZT KG



Gewerbegebiet 3 TOP2
A-6493 Mils bei Imst
N: +43/6503164986
M: +43/6802393344
info@atr.tirol www.atr.tirol

OPTIKON
OPTIMIERTE
KONZEPTE
RUNDUM
SOLARSTROM



WWW.OPTIKON.AT

+BADER
FRINGER

RAUMSTUDIO

Bader + Fringer GmbH Kög 2, 6600 Reutte



Fotos: Agentur CN12 Novak

 **SGG**
Statik Geotechnik GmbH
www.sgg-tirol.at

Fa. Markus Stolz - Ihr Partner für
Heizung - Sanitär - Klima - Elektro
www.stolz.at stolz@stolz.at



FRANZ
SPENGLEREI GSTIR

A-6677 Schattwald · Wies 41
Tel. +43-5675-6729 Fax 14 · Mobil +43-676-411 16 14
E-Mail: spenglerei.gstir@gmx.at
SPENGLERARBEITEN · FLACHDACHABDICHTUNGEN

Wir gratulieren zum gelungenen Projekt.

Elektrizitätswerk Schattwald e.U. 

6677 Schattwald Nr. 4 • Tel. +43 (0)5675 / 6613 • office@ew-schattwald.at • www.ew-schattwald.at

Wir versorgen das  mit Energie.



durch den Anschluss an die Ortswärme Grän. „Unsere Mitarbeiter*innen sollen sich in diesem Haus genauso wohlfühlen wie die Gäste im Hotel.

Die Mitarbeiter*innen arbeiten ganzjährig bei uns. Die Errichtung des Mitarbeiterhauses ist eine gute Investition sowohl in die Mitarbeiterbindung als auch in die klimafreundliche Zukunft unseres Hauses“, erklärt Hotelchefin Martina Schädle die

Motivation für den Neubau.

Mit der Planung und Bauleitung wurde das Büro architektur(t)RAUM ZT KG in Mils bei Imst von Nikolaus Gruber und Marcel Mair betraut. Es wurde ein schlicht-modernes Gebäude mit Satteldach, WDVS-, Holz- und MAX-Platten-Fassade konzipiert, das sich nahtlos in das Landschaftsbild und seine ruhige Wohnumgebung einfügt. „Das Gebäude befindet

det sich neben der Berger Ache. Beim Bau des Untergeschosses hatten wir immer wieder mit Wasser zu kämpfen“, erklärt Bauleiter Marcel Mair die Hürden des Projekts und ergänzt. „Die Betreiberfamilie legt bei jedem Bau besonderen Wert auf heimische Firmen. So wurden fast ausschließlich Firmen aus dem Tal bzw. dem Bezirk Reutte und Imst beauftragt.“

(CN12 Team)

HORVATH GmbH
fliese ♦ stein ♦ design
 office@horvath.tirol · 0660 - 77 37 705
 Am Tasen 20 · 6464 Tarrenz
 www.horvath.tirol

Wir danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für die Zukunft.



Schattwald 20 | 6677 Schattwald
 + 43 (0)664 51 11 268 | info@tischlermueller.at

statik.tirol
 Hußl & Zangerl ZT OG
 6060 Hall in Tirol
 6471 Arzl im Pitztal
 www.statik.tirol

Ihr kompetenter Partner für anspruchsvolle Zimmermeisterarbeiten.
HOLZBAU ZOBL GmbH
 A-6675 Tannheim
 Tel.: +43 5675 6011
 A-6675 Tannheim/Gewerbegebiet 9 * e-mail: info@holzbau-zobl.at
 www.holzbau-zobl.at

„Nach jedem Tief kommt ein Hoch“

Marco Jordan aus Pettneu ist Eventmanager und erfolgreicher Rennrad-Fahrer

Es ist die Challenge, die ihn reizt. Das Ausloten der eigenen Grenzen sozusagen. „Es ist interessant, wie weit der Körper noch geht, wenn der Kopf nein sagt“, sagt er. Marco Jordan bestritt in den letzten Jahren extrem anspruchsvolle Rennrad-Bewerbe und kam dabei oftmals an seine körperlichen und mentalen Grenzen. Erfahrungen, die im Berufs- und Privatleben sehr hilfreich sind. Sport steigert eben die Resilienz.

Im Jänner feierte er seinen 40. Geburtstag: „An diesem Tag habe ich bei den Weltcuprennen durchgearbeitet“, erzählt Marco Jordan, der hauptberuflich als Eventmanager beim Tourismusverband St. Anton am Arlberg arbeitet. Besonders Sportevents haben es ihm angetan, wie der sportbegeisterte Pettneuer erzählt. Dabei wagte sich Marco Jordan in den vergangenen Jahren oft an richtige Challenges ran. Begonnen hat er in sportlichen Belangen mit Fußball – irgendwann wechselte er zum Rennrad-Sport, ein Grund war die persönliche Unabhängigkeit von Trainings- und Spielzeiten. Anfangs war's ein Hobby, sehr bald entwickelte Marco Jordan einen Ehrgeiz und wollte mehr. „Zum Radfahren bin ich durch einen Kreuzbandriss 2017 gekommen – hier begann ich, zu Therapiezwecken den Ergometer gegen das E-Bike zu tauschen“, erzählt er. Eine, die dabei eine große Rolle spielt, ist seine Zwillingsschwester Mirjam, die ebenso wie ihr Partner Johannes Scalet die größte Stütze für ihn ist. „Sie hat sich immer für Events interessiert“, erzählt Marco. Folglich war sie es auch, die auf ein besonderes Ultra-Rennen aufmerksam geworden ist.

Race Around Austria

2019 bestritt Marco Jordan die „Race Around Austria Challenge“, sozusagen 560 Kilometer rund um Oberösterreich. „Damals haben wir gestartet wie Rookies – über Ernährung hab ich mir beispielsweise keine Gedanken gemacht“, erinnert er sich an diesen ersten



Im Vorjahr bestritt Marco Jordan den Bewerb „Race Around Niederösterreich“, mit im Bild sind die Schwester Mirjam und ihr Partner Johannes Scalet (links außen) sowie Thomas Kofler, der Marco Jordan 2022 als Crewmitglied begleitete (2. von links).

Foto: privat

Versuch, der dennoch geglückt ist. Darauf folgend begab sich Marco auf die Suche nach einem Trainer, der mit Mathias Nothegger gefunden wurde. Gestartet wurde in die Vorbereitung mit Leistungstests, Marco Jordan erklärt zu seiner Ausgangssituation: „Ich war sportlich gesehen anfangs weit weg vom besseren Amateur.“ Im Anschluss wurden auf ihn abgestimmte Trainingspläne erstellt und in eine intensive Trainingsphase gestartet – was bedeutete: Im Sommer kam er auf eine Trainingszeit auf dem Rennrad von Minimum von 20 Stunden pro Woche. Daraufhin steigerte sich der Ehrgeiz, das nächste Ziel: Ein

Start beim 1.500-Kilometer-Race-Around-Austria-Rennen (es gibt noch eine längere Variante rund um ganz Österreich mit 2.200 Kilometern und 30.000 Höhometern). „Das war mein härtestes und lehrreichstes Rennen“, resümiert er. So kam es hierbei etwa nach der Hälfte zu einem „Einbruch“: „Ich war körperlich am Ende“, erinnert sich Marco, auch daran, dass er dabei erkannte, dass Spitzensport mit Tiefpunkten verbunden ist. Doch Aufgeben war für Marco Jordan nie eine Option.

Eine Wissenschaft

Er begann ebenso wie seine größten Unterstützer das Ganze zu stu-

dieren: „Wir haben uns eingelesen und intensiv mit dem Ernährungsthema beschäftigt“, zeigt er auf und: „Tagelang hab ich nur getestet, wie viel Magnesium, Kohlenhydrate oder Eiweiß ich zu mir nehmen muss.“ Zudem lernte er mit Thomas Kofler einen Partner kennen, der ebenso eine Challenge wagen wollte. Das definierte Ziel war nun die größere Race Around Austria Runde. Dieses Projekt hatte dann schon einen sehr professionellen Touch – eine 15-köpfige Crew begleitete die Athleten. Nebenbei wurden für die Bruderschaft St. Christoph insgesamt 21.540 Euro Spenden gesammelt. Sehen lassen konnte sich auch das Resultat: Die beiden kamen nach drei Tagen, zwei Stunden und acht Minuten als Drittplatzierte ins Ziel. „Das war eine geile Erfahrung“, resümiert er und lobt das Engagement der Crew, die im Hintergrund Unglaubliches leistete.

Im letzten Jahr bestritt Marco Jordan den Bewerb „Race Around Niederösterreich“ mit 600 Kilometern und 6.800 Höhenmetern. Wichtig für ihn ist neben der Vorbereitung, dass man immer in seinem Pulsbereich fährt: „Viele überholt man dann nach 400-500 Kilometern, weil die einfach nicht mehr können“, erzählt er. Auch, dass es bei jedem Rennen Phasen gibt, in denen man nicht mehr kann, aber: „Nach jedem Tief kommt ein Hoch“, sagt er und: „Spitzensport bringt mental viel – hier kann man viel fürs Privat- und Berufsleben mitnehmen.“ Heuer ist berufsbedingt keine Teilnahme an einem größeren Rennen geplant, Pläne gibt's aber: „Mein Ziel wäre, bei allen Race Around Austria Kategorien zu starten“, gesteht er. Es fehlt also noch die Challenge im Zweier-Team, sowie die längste Variante im 4er-Team und: „Die Königsdisziplin wäre die große Runde allein, aber das ist ein größeres Projekt, wofür ein Jahr Vorbereitungszeit vonnöten ist“, verrät Marco Jordan. Zuerst aber liegt der Fokus im Job: Seine Sporterrfahrung ist hier überaus wertvoll.

(lisi)



Indoor-Bikepark der AREA 47

- flexible, wetterunabhängige Nutzung
- bis zu 260 Öffnungstage von Jänner bis Dezember
- 3.700 m² große Halle für rund 50 BikerInnen zeitgleich
- Equipment-Verleih vor Ort: TREK-Mountainbikes, Helme und IXS-Protektoren
- Test & Try-Station von adidas Five Ten
- Chill-out AREA, Duschen und Umkleiden
- Tickets für 2 Stunden (Erwachsene: 22,- Euro) oder ganztags (Erwachsene: 32,- Euro) - Alle Tickets auch zum Jugendtarif erhältlich.
- Saisonkarten (1. Oktober bis 30. April)
- Halle kann für Events, Firmenincentives oder Trainings gemietet werden
- Bikekurse und Trainings für verschiedene Levels

Fotos: AREA 47 / Markus Geisler, Florian Breitenberger



Mit Hans „No Way“ Rey (m.) gab sich eine Legende des Bikesports die Ehre, hier mit Oliver Schwarz (l.), Direktor von Ötztal Tourismus, und Sigi Grüner (r.), Obmann des Skiclubs Sölden.



Angebot für alle Generationen und Könnernstufen: Auch die Kleinsten können im wetterunabhängigen Indoor-Bikepark ihre ersten Skills am Bike erwerben.



Tirols Verkehrslandesrat René Zumtobel (r.) gratulierte Christian Schnöller, Geschäftsführer der AREA 47, zum Projekt und testete selbst den Pumpark.

Ganzjähriges und wetterunabhängiges Bikevergnügen: Diesen Wunsch von Zweiradfans erfüllt ab sofort der erste Indoor-Bikepark des Landes in der AREA 47 am Eingang zum Ötztal. Auf einer Fläche von 3.700 m² locken Pumpark, Flow- und Jumphline sowie die passende Infrastruktur.

Mit dem weitem einzigartigen Indoor-Bikepark beweist die AREA 47 erneut ihre Innovationsführerschaft und erweitert ihr Portfolio auf knapp 40 actionreiche Aktivitäten – von Bungee Jumping über einen XXL-Rutschenpark bis Wakeboarding. Die Entscheidung für das neueste Projekt bezeichnet Christian Schnöller, Geschäftsführer der AREA 47, als logischen Schritt: „Biken zählt nicht nur outdoors zu den beliebtesten Sportarten weltweit. Indoor-Bikeparks boomen rund um den Globus. Deshalb haben wir die vorhandene Infrastruktur verwendet, um damit ein ganzjähriges Angebot zu

schaffen. Der Indoor-Bikepark entspricht unserer Mission, actionreiche Sporterlebnisse zu kreieren.“

FÜR ALLE LEVELS

Der Indoor-Bikepark spricht sowohl Profis als auch Einsteiger an, die sich im sicheren Setting auf das Ausprobieren und Lernen konzentrieren wollen. Dank Bike- und Ausrüstungsverleih können auch Neugierige sofort loslegen. Im vorderen Bereich wartet ein asphaltierter Pumpark inklusive Kids-Pumptrack. Auf der Jumphline mit zwei Roll Ins (Level Medium bis Expert) wird actionreich gesprungen und anschließend im Landingbag sicher gelandet. Seitlich entlang führt die 140 Meter lange Flowline mit Schwierigkeitsgraden im Bereich leicht bis medium bis zur Skills AREA. Dort wird auf Naturmaterialien wie Wurzelteppich, Rockgarden, Übungs-Drops und Spitzkehren gezielt an den eigenen Fähigkeiten für den nächsten Trailausflug trainiert.

Weitere Infos:
www.area47.at

GE

GS

GERALD

GSTREIN

Service Bad

Installationen

Tel.: 05252 - 6065
www.gegs.tirol

Ebene 21 · 6433 Oetz
office@gegs.tirol

F

FALKNER & RIML

Elektrol Service! Beratung!

Ausführung der Elektroplanung,
Beleuchtung, Musik und EDV
Ho!

QR

falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-400

absoluter Fliesenspass mit ...

jenewein

Jenewein Gesellschaft m.b.H.

Fliesen- und Natursteinverlegung

Gewerbepark 16, 6460 Imst, +43(0)5412-66813

Trientlgasse 41, 6020 Innsbruck, +43(0)512-890291

www.jenewein-fliesen.com

Fliesen
Keramik
Mosaik
Naturstein

BAUMONTAGE

Umbauten | Sanierung | Trockenbau | Fenster | Türen

Rainer Hablitzel | 6444 Längenfeld | Huben 386

Tel.: 0664 4353100 | rh-baumontage@hotmail.com



BERGSOMMER 2023

WASSERPARK

**TÄGLICH GEÖFFNET
VON 9:00 BIS 19:00 UHR
SOMMERSTART 27. MAI**



Paznaun - Alpine Moments

Sicher in die Badesaison

Trotz des nasskalten Wetters in der vergangenen Woche – die Badesaison hat offiziell begonnen. Sobald es die Temperaturen in Tirol zulassen, laden Schwimmbäder und insgesamt 28 Badeseen mit bester Wasserqualität zum Verweilen ein. Das Badevergnügen ist jedoch auch mit Gefahren verbunden – immer wieder kommt es zu Unfällen.

Tirols Sicherheitslandesrätin Astrid Mair nimmt den Beginn der Badesaison zum Anlass, um auf mögliche Gefahren aufmerksam zu machen. „Gerade die Jüngsten sind gefährdet: Das ‚stille‘ Ertrinken ist die häufigste Todesursache bei Kleinkindern. Oftmals passieren Unfälle in unmittelbarer Nähe zu Erwachsenen und auch im seichten Gewässer. Das beste Mittel, um solche Unfälle zu vermeiden, ist Aufmerksamkeit: Kleinkinder sollen nie unbeaufsichtigt an oder in Gewässern spielen. Zudem empfehlen wir, den Kindern möglichst früh Schwimmen beizubringen – am besten in einem Schwimmkurs.“ Gleichzeitig sollten auch Erwachsene und geübte Schwimmerinnen und Schwimmer einige grundlegende Verhaltensregeln beachten, um unnötige Gefahren zu vermeiden. Damit es nicht zum Unfall kommt, hat die Österreichische Wasserrettung nachfolgende Ratschläge zusammengestellt:

- Nie mit trockenem oder verschwitztem Körper ins Wasser springen (Hitze – Kälteschock) – zuerst langsames Abkühlen von Beinen, Armen, Oberkörper!

- Nie mit vollem Magen ins Wasser gehen (Überlastung des Herzens)!
- Bei Gewitter (Gefahr eines Blitzschlags), beginnender Dunkelheit (Gefahr der Orientierungslosigkeit) und hohem Wellengang (Soggefahr) aus dem Wasser gehen!
- Nie in unbekannte Gewässer springen (Gefahr von Pfosten, großen Steinen, Wasserpflanzen)!
- Nie in überfüllte Becken springen (Verletzungsgefahr anderer Badegäste)!
- Nie andere ins Wasser tauchen, stoßen oder unterschwimmen (Schockgefahr)!
- Nie schwimmen oder baden bei Wassertemperaturen unter 16 Grad oder wenn man friert (Unterkühlung)!
- Nie zu weit hinausschwimmen (an den Rückweg denken)!
- Schiffs- und Bootsverkehrsstrecken meiden (Gefahr von Schraubensog oder Ruderschlägen)!
- Sicherheitsabstand von Wasserfällen, Stauanlagen und Stromschnellen einhalten (Soggefahr)!
- Strudel oder Wasserwirbel bergen Todesgefahr (keine Panik oder Befreiungsversuche, ruhig mitgehen lassen – Gegenzug treibt wieder nach oben)!
- Bei Krampf in Armen oder Beinen sofort in Rückenschwimmlage (Ruhe bewahren, Krampflösung durch Anziehen der Glieder oder kraftvolle Bewegungen)!
- In „Eiskalt-Strömung“ tief Atem holen und schnell durchschwimmen!

Bäder brauchen Rettungsring

Trotz einer sehr erfolgreichen Wintersaison steht den Tiroler Bäder- und Saunabetrieben das Wasser bis zum Hals. Ohne finanzielle Unterstützung vom Land sind viele von der Schließung bedroht.

Auch wenn die Besucherzahlen in den Tiroler Bäder- und Saunabetrieben im Winter 2022/2023 etwa 15% über dem langjährigen Durchschnitt lagen, müssen sie den Gürtel enger schnallen. „So sehr uns die zahlreichen Badegäste im vergangenen Winter freuen, machen uns die hohen Energiekosten heuer sehr große Sorgen. Die Situation ist für viele Betreiber:innen

öffentlicher Hallenbäder existenzbedrohend“, fasst Ulrich Mayerhofer, Berufsgruppenobmann der Tiroler Bäder, die gegenwärtige Lage zusammen. Mayerhofer fordert daher vom Land für den laufenden Betrieb öffentlicher Hallenbäder nachhaltige Unterstützung in der Höhe von insgesamt 12 Mio. € pro Jahr.

In den vergangenen Monaten haben in Tirol bereits vier Hallenbäder ihre Pforten für immer geschlossen. Neben den gestiegenen Energiekosten summieren sich der Fachkräftemangel und die allgemeine Teuerung zu den Problemen der Betriebe hinzu.

Eines der schönsten Freibäder in Tirol!



Foto: TZA

Badespaß den ganzen Tag für nur € 10,-

- Neuer Spielplatz für Große und Kleine
- Beachvolleyball
- Minigolf und vieles mehr



Fotos: Sprenger

**Das Bärenbad
in Berwang ist
vom 25. Mai bis
Ende September
bei Schönwetter
täglich von
9.30–19.00 Uhr
geöffnet.**



6622 Berwang 82 · T 0664 1057638 · baerenarena@gmx.at

Kaunertaler Klima-Vorreiterin

Sarah Reich ist Klimabündnis-Obmann-Stellvertreterin

Die Kaunertaler Vizebürgermeisterin Sarah Raich ist eine richtige Powerfrau. Sie nimmt sich als Mitglied des Nachhaltigkeitsausschusses unter anderem Umweltagenden in ihrer Gemeinde an und ist Klimabündnis-Ansprechpartnerin für kleine Gemeinden.

In einer Aussendung informierte das Klimabündnis Tirol neulich darüber, dass René Zumtobel, der zugleich für Klimaschutz zuständige Landesrat, auch Klimabündnis-Obmann ist. Als Stellvertreterinnen wurden die Schwazer Bürgermeisterin Victoria Weber und Sarah Raich, die Vizebürgermeisterin der Gemeinde Kaunertal, definiert. Bekannterweise ist das Klimabündnis Tirol Teil des größten kommunalen Klimaschutz-Netzwerks Europas – in Österreich sind bereits über 1.000 Städte und Gemeinden angeschlossen, in Tirol sind es 82 Klimabündnis-Gemeinden. Aber es werden immer mehr, seit der Gründung vor 25 Jahren ist das Tiroler Netzwerk nämlich immer gewachsen. „Die 82 Klimabündnis-Gemeinden gehen hier mit gutem Beispiel voran und ich bin stolz, zukünftig ein Teil dieses wichtigen Netzwerks zu sein“, sagte René Zumtobel im Rahmen der Mitgliederversammlung Mitte April. Eine besondere Vorreiterrolle in Tirol hat die Gemeinde Kaunertal inne, wie die Vizebürgermeisterin erklärt.

Neuer Nachhaltigkeitsausschuss

„Es ist ein Thema, das mich interessiert“, sagt Sarah Raich selbst über den Klima- und Umweltschutz und ihre neue Aufgabe für das Klimabündnis Tirol. In der Gemeinde Kaunertal wurde übrigens ein Nachhaltigkeitsausschuss gegründet, der sich unter anderem auch dem Energie-Thema widmet. Dabei geht's unter anderem um Fragen, inwieweit öffentliche Gebäude auf erneuerbare Energiegewinnung umrüsten werden könnten uvm. Auch bei Aktionen wie „Tirol radelt“ macht die Gemeinde mit, ebenso bei der Mobilitätswoche, im Rahmen welcher die Vizebürgermeisterin im Vorjahr ihr eigenes Auto eine Woche stehen ließ: „Alle Wege musste ich zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen“, erzählt sie und gesteht: „Es war witzig, aber klappte sehr gut – seit Mai gibt's eine stündliche Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Kaunertal“, erzählt sie. Während dieser Woche durften die Kaunertaler Kinder Bilder malen, mit welchen das Auto geschmückt wurde.

Ansprechpartnerin für kleine Gemeinden

Im Rahmen ihrer Funktion als Stellvertreterin des Klimabündnis-Obmanns ist Sarah Raich als Ansprechpartnerin zuständig für kleinere Gemeinden, sie erklärt: „Für kleine Gemeinden



Sarah Raich ist die Vizebürgermeisterin im Kaunertal und die Stellvertreterin des Klimabündnis-Obmanns René Zumtobel.

Foto: Elisabeth Zangerl

sind die Herausforderungen für wirkungsvolle Klimapolitik umso größer – da ist es wichtig einen starken Partner wie das Klimabündnis an Bord zu haben.“ Die Gemeinde selbst übernimmt zudem eine Vorreiterrolle, wenn's um Klima- und Umweltschutz geht: Das Kaunertal gehört dem KLAR!-Netzwerk an, ebenso CLAR, ist Klimabündnis-Mitglied und darüber hinaus noch ausgezeichnetes „Best Tourism Village“. „Es geht darum zu zeigen, dass auch kleine Gemeinden vieles tun können“, sagt Sarah Raich.

Der Klimarat

Die Naturparkregion Kaunergrat ist eine der ersten Regionen in Tirol, die einen sogenannten Klimarat installiert hat. Dabei wurden Themen behandelt, etwa im Bereich Ernährung (Vom Samen auf die Teller), auch im Bezug auf die Regionalität bzw. Landnutzung. Ausgearbeitete Maßnahmen sind etwa ein Regionalmarkt uvm. „Sukzessive versuchen wir nun, diese Maßnahmen umzusetzen“, erklärt Sarah Raich über dieses Projekt, das weiterläuft und vom KLAR-Netzwerk unterstützt wird. Im Zuge dieses Projektes sollten auch alte Obstsorten als Klimawandelanpassungsmaßnahme wieder angebaut werden – so wurden vor Jahren bereits über 400 Bäume (alter Obstsorten) gepflanzt. (lisi)



Vom kleinen Florian und Martin Pohl feiern

Gemütliche Hütte, g'schmackige Küche: Wer dem Himmel ein Stück näher sein will, ist hier richtig. Die zur Gemeinde Sautens gehörende Balbach Alm liegt auf 1.957 Meter mitten im Ski- und Wandergebiet von Hochoetz. Von der Bergstation der Acherkogelbahn oder der Ochsenartenbahn ist sie zu Fuß auf familienfreundlichen, leichten Wegen erreichbar. Gipfeltouren und Wanderungen ohne Gondelbenutzung bieten sich ebenfalls an (Wandertipps siehe www.balbachalm.at/wandern).

ZEITGEMÄSSE GEMÜTLICHKEIT

Seit 2018 führen die beiden Brüder Martin und Florian Pohl aus Sautens die im Sommer und Winter geöffnete Balbach Alm, ganz im Sinne der traditionellen Gastfreundschaft. Als sie vor fünf Jahren ihr Almbenteuer begannen und sich den Traum erfüllten, gemeinsam eine Almwirtschaft zu pachten, wurde zuerst einmal grundlegend investiert, renoviert und umgebaut. Aus dem kleinen „Hüttle“ wurde ein vorzeigba-

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

KUNDENDIENST • SAT • TV • HIFI • TELEFON
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE • ELEKTROINSTALLATIONEN

elektro *logisch*
HACKL *GmbH*

HAUPTSTRASSE 86 • A-6433 OETZ
TEL. 0 52 52 / 64 59 • www.elektrohackl.tirol

SPERDIN
GASTRO SOLUTION

Service, Verkauf und Planung
von Gastronomie Geräten und Einrichtungen

Höhenweg 32 | 6421 Rietz
info@sperdin-gastro.at

+43 664 43 77 384
www.sperdin-gastro.at



Florian und Martin Pohl
Farchat 14 | 6432 Sautens | Tel. 05252 21615
balbachalm@gmail.com
www.balbachalm.at

Öffnungszeiten: von 9 bis 16.30 Uhr,
warme Küche gibts von 11 bis 15 Uhr
Für Mountainbiker gibt es eine eigene „Biketankstelle“

Hüttle zur belebten Alm

fünffähriges Balbach Alm-Jubiläum

res Almrestaurant samt einem für Gruppen geeigneten „Alm-Apartment“ mit drei Zimmern.

KLASSIKER MIT PFIFF

Das Ensemble strahlt zeitgemäße Gemütlichkeit aus und präsentiert sich in der herrlichen Bergnatur so einladend, dass die 100 Sitzplätze in der Panoramastube des Restaurants und weitere 120 auf der aussichtsreichen Sonnenterrasse von den Ausflüglern gut genutzt werden.

Die hervorragende Kost tut das Übrige dazu, Gäste anzulocken. Martin und Florian servieren neben den Klassikern der traditionellen Küche wie Kaspessknödel und Kaiserschmarrn auch gern neue, modifizierte Kreationen und gestalten die Tagesmenüs höchst abwechslungsreich. Sehr beliebt ist auch der Almbrunch mit appetitanregenden Frühstücksplatten aus regionalen Produkten. Und die Erfrischungsshakes sind im Sommer ein absoluter Renner.

Bei Kindergerichten gibt es zusätzlich eine kleine Überraschung, bevor es nach der Mahlzeit

auf den Abenteuerspielplatz geht.

ALMTIERE ALS SOMMERGÄSTE

Die Kinder erfreuen sich auch an den vielen unterschiedlichen Almtieren. Denn neben den Gästen kümmern sich Martin und Florian auch um das Vieh, das von den Bauern zum Sömmern auf die Alm gebracht wird. Es gibt also viel zu tun und Mußestunden sind eher gezählt. Die beiden mögen es aber ohnedies lieber turbulent als so ruhig wie in den Coronazeiten, die ihnen einiges an Durchhaltevermögen abverlangt haben.

Jetzt haben Martin und Florian auf ihrer „Pohlbach Alm“ längst wieder die Ärmel hochgekrepelt und schupfen den Laden voller Begeisterung, unterstützt von ihrem jungen, motivierten Team. Damit der Schwung nicht nachläßt, gibt es einige Male pro Saison eine Veranstaltung mit Live-Musik, wobei Gäste, die über Nacht bleiben wollen, das „Alm-Apartment“ nützen können.

*Florian und Martin mit
ihrem Team freuen
sich auf Euch.*



Fotos: Marco Christenell

Foto: TVb Ötztal



OV - BRENNEREI KAINER

Schönauf 75
8225 Pöllau bei Hartberg
03335 / 20 91
0664 / 28 05 361
brennereikainer@gmx.at
www.brennerei-kainer.at



**INNOVATIVE
RISIKOLÖSUNGEN FÜR DIE
HOTELLERIE UND GASTRONOMIE**

Besser. Umfassend. Exklusiv

Wir versichern die Tiroler Tourismuswirtschaft | www.rivest.at

DOBLER

WERBETEXTILIEN FÜR BERUF UND FREIZEIT

Tel. 05523 / 64214 | www.dobler-textil.at

Eros Ramazzotti sorgte für bombastisches Saisonsende in Ischgl



Kein Geringerer als der Italo-Schmusesänger Eros Ramazzotti beendete die Skisaison 2022/2023 am 30. April in Ischgl. Ursprünglich geplant gewesen wäre der Auftritt des charmanten Italieners zum Closing 2020 – das Pandemie-bedingt abgesagte Konzert wurden nun, drei Jahre später, erfolgreich nachgeholt. Pünktlich um 13 Uhr trat er auf die Bühne vor knapp 20.000 (!) Fans auf der 2.300 Meter hoch gelegenen Idalpe in Ischgl und spielte ein stimmungsgeladenes, gut eineinhalbstündiges Konzert. Neben Hits aus seinem aktuellen Album performte er auch bekannte Klassiker und Ohrwürmer wie „L'ombra del gigante“, „Stella gemella“, „Dove c'è musica“ oder natürlich „Cose Della Vita“. Und – auch der Wettergott zeigte sich gnädig und bescherte (entgegen aller Prognosen) Kaiserwetter.

1 Auch der Landeshauptmann **Anton Mattle** ließ sich das Konzert in Ischgl nicht entgehen, im Bild ist er mit seiner Ehefrau **Daniela**, **Margot Hörl** und dem früheren TVB-Obmann **Alfons Parth**.
2 Auch **Franz Hörl** (WKO-Sprecher

für Seilbahnen und ÖVP-Nationalratsabgeordneter) kam eigens vom Zillertal zum Konzert.

3 **Manuela Lechleitner**, **Elke Kreiseder**, **Richard Lechleitner** und **Gerhard Kreiseder** sind aus Landeck zum Konzert gekommen, **Sabrina Stark** aus Kappl.

4 **Gerhard** und **Simone Huber** aus Kappl, die Landeckerin **Tanja Birnbaumer** und **Martin Spötl** aus Längenfeld im Ötztal.

5 TVB-Obmann **Alexander von der Thannen**, **Jürgen Kürz** (der Aufsichtsratsvorsitzende der Silvretta Seilbahn AG), **Myriam Walser** (die Aufsichtsratsvorsitzende des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl), Sänger **Eros Ramazzotti** und **Markus Walser**, der Vorstand der Silvretta Seilbahn AG.

6 **Michael Zangerl** (2. Obmann-Stv. TVB Paznaun-Ischgl) und Ing. **Arnold Tschiderer** (Obmann-Stv. TVB Paznaun-Ischgl) ließen sich das Konzert nicht entgehen.

7 SSAG-Vorstand **Günther Zangerl** und **Eros Ramazzotti**.

8 Auch diese Besucher aus Kappl

zeigten sich allesamt begeistert: **Karlheinz Jehle**, **Denise Jehle**, **Marcell Dieser**, **Markus Landecker** und **Dominic Siegele**.

9 **Thilo** und **Patricia Bohatsch** sind aus Innsbruck zum Konzert gekommen, mit im Bild: **Melanie Handle**, **Carmen Pfund** und **Antonia Handle** aus Kappl.

10 Fans aus See: **Hans-Peter** und **Lisi Narr**, **Michaela Narr-Dexl**, **Bianca** und **Armin Jörg**, **Manu** und **Robert Juen**.

11 „Ohne Ending geht's nicht“, sagen diese beiden sehr treuen Closing-Konzert-Besucher aus Mathon: **Bettina** und **Christian Jehle**.

12 **Christoph Eberharter** ist eigens vom Zillertal angereist, im Bild ist er mit **Martin Tschiderer** aus See, **Martin Steinlechner** aus Vomp, **Gert Matt** aus See, **Norbert Tschiderer** (ebenfalls aus See) und **Nora Oszlanszki**, die ursprünglich aus Ungarn kommt, aber schon seit vier Jahren in See lebt.

13 **Thomas** und **Verena Stieger** sind aus Flirsch und kamen zum Closing-Konzert ins Nachbartal.

14 Der Ischglter **Dominik Walser** (Dom Comm) mit **Karin Seiler** von der Tirol Werbung sowie dem Promedia-Team: **Jakob Kraut**, **Christian Jost** und **Nina Haller**.

15 **Michael Zangerl** (2. Obmann-Stv. TVB Paznaun-Ischgl) mit **Kornelia Siess** aus Strengen, **Gaby Pircher** aus See, Bezirksjägermeister (des Bezirks Landeck) **Hermann Siess** aus Strengen und **Raimund Pircher** aus See.

16 **Simone Hendl** aus Zirl und **Patric Niederbacher** aus Landeck haben ein „Meet & Greet“ mit Eros Ramazzotti gewonnen – die Neuigkeit, dass das Paar im nächsten Jahr heiraten möchte, belohnte der Sänger mit einem Kuss auf die Wange des künftigen Bräutigams. Patric Niederbacher, der Schulleiter an der Volksschule in Serfaus ist, gesteht, dass die Musik ihn Zeit seines Lebens – durch Höhen und Tiefen – begleitet hat.

17 Auch die ehemaligen Skiläufer **Marlies** und **Benni Raich** vom Pitztal ließen sich das Konzert auf der Idalpe nicht entgehen.

Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

Landschaften voller Superhelden

Am 26. Mai ist österreichweiter Aktionstag der Naturpark-Schulen und Naturpark-Kindergärten. Tausende Kinder und Jugendliche befassen sich mit Insekten und ihren Superkräften – auch in Tirol.

Unter dem Motto „Landschaften voller Superhelden“ führen Naturpark-Schulen und -Kindergärten in ganz Österreich außerordentli-

che Projekte durch, die Kinder und Jugendliche für Insekten sensibilisieren, denn: Insekten sind unverzichtbar für einen funktionierenden Naturhaushalt und erfüllen wichtige Aufgaben als Nützlinge, Bestäuber, Zersetzer oder als Nahrung für andere Tiere.

Außerdem verfügen diese kleinen Tiere über enorme Superkräfte! Ein Beispiel: Hätten sie Menschengestalt, könnten sie mit einer

Geschwindigkeit von 770 km/h laufen oder bis zu 200 m weit springen. Die Rede ist von rasanten Sandlaufkäfern und springfreudigen Zikaden. Um diese und andere Insekten mit erstaunlichen Fähigkeiten drehen sich die Aktivitäten der Naturpark-Schulen und -Kindergärten. Doch nicht nur das: Um Insekten zu unterstützen, greifen Kinder und Jugendliche vielerorts zu Spaten und

Hacke und legen besondere Kleinflächen als Refugien für Insekten an. Bislang haben über 100 Schulen und Kindergärten ihre Teilnahme am Aktionstag angekündigt, es gibt Wanderungen mit Naturbeobachtungen, Projekttage, Stationenbetriebe, erlebnispädagogische Workshops, Theateraufführungen und vieles mehr. Einige Bildungseinrichtungen legen zudem Insektenlebensräume wie Totholzhecken oder Blühflächen an.

Rund um den Aktionstag sind ►

Hüttenfeeling auf der Gartner Alm

Sandra Rappold und Hansjörg Ragg starten in ihren zweiten Almsommer



Ab Mitte Mai kommen die Gäste, Anfang Juni die Rinder – dann kann der Almsommer 2023 richtig beginnen. Für Sandra Rappold und Hansjörg Ragg ist es der zweite Sommer als Hüttenwirte auf der Gartner Alm, ihren ersten fassen sie im Rückblick so zusammen: „Sehr viel Arbeit, aber auch sehr viel Freude!“

WILDBRATEN UND KAISERSCHMARRN

Die urige kleine Alm auf 1.401 Meter Seehöhe



in der Zugspitz Region Lermoos mit dem gemütlichen Bergrestaurant ist ein Besuchermagnet, deshalb geht es mitunter ganz schön rund, vor allem an schönen Tagen. Aber Sandra und Hansjörg haben alles im Griff. Sandra kümmert sich um Küche und Service, Hansjörg um die ca. 150 Stück Galtvieh und 35 Geißen, die den Sommer auf der Alm verbringen. Als Berufsjäger hat er auch jagdliche Ambitionen, weshalb die Hüttengäste am Wochenende oft ein gutes Hirschgulasch, ein Wildragout oder einen Wildbraten serviert bekommen.

Beim Angebot ist die Küche traditionell-regional, wie es sich für eine Alm gehört. Die Tagesangebote wechseln öfters, damit Abwechslung in die Stube kommt, aber schmackhafte Knödel, Hauswürste und Brettljausen ste-



Sandra Rappold und Hansjörg Ragg
Im Gartner Tal · 6631 Lermoos
Tel. +43 699 182 42 550
srappold@gmx.at

hen immer bereit. Ebenso ein flaumiger Kaiserschmarrn, der „selbstverständlich bei uns nicht aus der Tüte kommt“, wie Sandra betont. Auf Anfrage gibt es auch glutenfreie oder vegetarische Gerichte.

WANDERN ODER HÜTTENTAXI

Als Wanderziel ist die Gartner Alm am Fuß der imposanten Gartner Wand auch für Familien gut zu bewältigen. Ab Untergarten erreicht man die Hütte in einer Gehzeit von ca. 1,5 Std. Für Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, organisieren Sandra und Hansjörg gern ein Hüttentaxi. Kinder finden rund um die Hütte viele Spielmöglichkeiten, auch Mountainbiker sind herzlich willkommen.

Geöffnet ist die Gartner Alm ab 17. Mai 2023. Sandra und Hansjörg: „Es gibt reguläre Öffnungszeiten, aber wer abends noch auf einen Feierabendausflug zu uns kommt, muss nicht

hungrig von dannen ziehen. Bei uns gibt es immer etwas zu trinken und zu essen. Nur Übernachtungsmöglichkeit gibt es keine.“ Noch etwas liegt ihnen am Herzen: „Ein herzliches Danke unseren Familien und Freunden, Almmeister Bernhard und der Gemeinde Lermoos für die tolle Unterstützung!“

in Tiroler Naturparken u. a. folgende Aktivitäten geplant:

Naturpark Kaunergrat

• Am 26. Mai hat die MS Fließ einiges vor: Es gibt ein Theater mit Superhelden, Superhelden werden gezeichnet und fotografiert. Darüber hinaus wird ein erlebnispädagogischer Workshop auf Blühflächen durchgeführt. Zudem gibt es ein abgestimmtes abendliches Vortragsangebot von der Kaunergrat Akademie zur Schmetterlingsvielfalt.



Die Aktionstage bringen den Kindern die Geheimnisse der Natur näher.

Foto: Naturpark-Schule VS Längenfeld

- An der VS Jerzens werden Wissenbewohner fächerübergreifend im Unterricht behandelt.
- Schüler*innen der VS Leins le-

gen eine Kräuterecke im Schulgarten an.

- Schüler*innen der VS Kaunertal errichten eine Totholzhecke und beobachten in weiterer Folge deren Besiedlung.
- Der Kindergarten Jerzens beschäftigt sich mit dem Tannenhäher als Superheld aus der Vogelwelt.

Naturpark Ötztal

- Am 22. Juni führt der Naturpark mit Schüler*innen der VS Längenfeld das Bodenprogramm „I steh auf

di“ durch. Insbesondere der Ohrwurm mit Superkräften in der Schädlingsbekämpfung wird dabei im Mittelpunkt stehen. Was für frühere Generationen an Naturbegegnungen selbstverständlich war, bleibt Kindern heutzutage oft verwehrt. Mit den Naturpark-Schulen und -Kindergärten haben die Naturparke einen konsequenten Weg eingeschlagen, um Kindern und Jugendlichen ein spielerisches Lernen mit und in der Natur zu ermöglichen.

„Freuen uns auf den ersten Hüttensommer!“

Kevin Gahler und Valeska Kistler sind die neuen Pächter im Pflacher Säulinghaus

Alpiner Genuss, Tiroler Gemütlichkeit und traumhafter Ausblick: Das Säulinghaus auf 1.720 Meter ist ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel auf der Sonnenseite des Säulings.

Von der Naturparkgemeinde Pflach im Lechtal aus ist es in eineinhalb bis zwei Stunden Gehzeit zu erreichen. Bergsteiger erklimmen von hier aus den Säuling mit seinem imposanten Aussichtsgipfel, Genusswanderer dehnen ihre Rast im Säulinghaus aus, denn im urig-lässigen Hütten-Ambiente kann man genüsslich verweilen.

In diesem Frühjahr hat das Säulinghaus, das der Naturfreundesektion Augsburg gehört, neue Pächter bekommen: Kevin Gahler und seine Partnerin Valeska Kistler aus Nesselwang im Allgäu sind nun für das Wohl der Gäste zuständig und freuen sich sehr auf diese Aufgabe. Beide haben langjährige Hüttenerfahrung, aber noch nie als selbständige Wirte. „Wir werden das schon packen“, sagen sie und krempeln unternehmungslustig die Ärmel hoch. Unterstützt werden sie von Lenni, dem verspielten



Säulinghaus

Kevin Gahler und Valeska Kistler
6600 Pflach

Tel. +43 676 9413 775

saeulinghaus@gmail.com
www.saeulinghaus.at

Appenzeller und Luna, der verschmusten Mäusejägerin. Zwischendurch packen Freunde und Familie mit an.

Kasspatzn und Säuling-Curry

Kevin und Valeska haben den Gastraum aufgefrischt und auf der Speisekarte ein paar Modifizierungen vorgenommen, jetzt gibt es u.a. Kasspatzn und ein veganes „Säuling-Curry“. Die langjährigen Klassiker des Säulinghauses wie Speckknödelsuppe und Hauswurst sind weiterhin vertreten.

Kevin Gahler ist als gelernter Koch für die Küche verantwortlich: „Bei uns wird alles frisch gekocht, auch der Käse für die Spatzn wird frisch

gehobelt!“ Müde von einer Bergtour muss abends niemand nach Hause: Das Säulinghaus bietet Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 48 Personen. Die Mehrbettzimmer und Lager sind auch ideal für Wandergruppen.

Die Qualität des Angebotes wird sich herum-sprechen und viele Gäste anziehen. Ob für die beiden berg- und kletterverliebten Hüttenwirte dann noch Zeit bleibt, ihrem Hobby nachzugehen und den Säuling zu besteigen? Darüber machen sie sich keine Gedanken: „Es war schon lange unser Traum, einmal eine Hütte in den Alpen zu bewirtschaften und dieser Traum ist in Erfüllung gegangen. Dieser schönen Aufgabe widmen wir uns nun voller Freude und Elan!“

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgrieseder
Reinhard-Spielmann-Straße 2 • 6632 Ehrwald
Tel. 0 56 73 / 22 44-0 • www.linzgrieseder.at

Herzlichen Glückwunsch!

SPARKASSE
Reutte

Weil man Vertrauen nicht kaufen kann.

ewhogast
Speckbacher

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Der Lebensmittelpartner Ihres Vertrauens

www.speckbacher.at
www.facebook.com/speckbacher.at

Wir wünschen viel Erfolg!

expert
VersicherungsAgentur

Klaus & Marc Kleiner

Fischen ist nicht gleich fischen

Karl-Heinz Ehrlichs Herz schlägt für das Fliegenfischen und für eine intakte Natur

Zum Fischen fand der 58-jährige Zammer Karl-Heinz Ehrlich, so wie die meisten anderen Fischer auch. Von Papa hat er es gelernt, als er schon als kleiner Bub im Fischereirevier Zams an das Angeln herangeführt wurde. Seither hat sich allerdings einiges geändert. Angefangen von der Fangmethode bis hin zu einer völlig anderen Sicht auf die Natur.

Es war vor knapp vierzig Jahren, als der begeisterte Petrijünger, einem kompletten Sinneswandel gleich, sich von der in unseren Breiten traditionellen Fischerei mit Naturködern wie Würmer, Maden, Elritzen, Heuschrecken etc. abwandte, um sich fortan ausschließlich der hohen Kunst der Flugangelei zu widmen. Der Grund dafür war folgender: „Ich hatte es einfach satt, in Misthäufen nach Würmern zu graben, Maden oder Elritzen zu kaufen, Heuschrecken zu fangen und diese dann bei lebendigem Leib auf Haken aufzuspießen.“ Mit dem Kauf einer entsprechenden Ausrüstung war es freilich nicht getan. Die nötige Technik dazu musste erlernt werden, teils nach der Strategie „Learning by doing“, aber auch durch wertvolle Tipps von Experten.

Schonung der Fische

Stets neugierig auf Neues und andere Sichtweisen erkundete der passionierte Fischer die Top-Gewässer in Sachen Fliegenfischen in ganz Österreich, sammelte neue Erfahrungen und pflegte den Austausch mit Gleichgesinnten. Dass er seinen Sohn Alexander und dessen Freund Matthias schon als 14-Jährige in die Fliegenfischerei einführte und ihnen die schönsten Plätze Österreichs zeigte, freut ihn ganz besonders. An seinem Wissen lässt er Interessierte gerne teilhaben, geht es ihm doch um ein Fischen im Einklang mit der Natur. Wie das funktioniert, erklärt er gerne: „Ich fische seit dem ersten Tag nur mit Schonhaken. Widerhaken sind für mich tabu. Ein schonendes Zurücksetzen der Fische steht bei mir an oberster Stel-



Eine kapitale Regenbogenforelle gefangen in Zams, natürlich zurückgesetzt.

le. Ganz selten entnehme ich einen Fisch für den Verzehr.“ Was ihn an der Fliegenfischerei besonders reizt, auch das lässt er gerne wissen: „Es ist die harmonische Bewegung des Werfens und die Tatsache, dass man immer in Bewegung ist. Angel einwerfen, niedersitzen, warten und dabei ein paar Bier trinken, wäre nicht das meine.“

Beobachten der Natur

Dass Fliegenfänger generell einen anderen Zugang zur Natur pflegen, ist sich der „Naturfreund“ Ehrlich sicher: „Als Fliegenfischer beobachtet man das Gewässer viel genauer, interessiert sich für den Wandel in der Natur im Ablauf eines Jahres. Die jeweils vorkommenden Insekten gilt es als Trockenfliege, Nassfliege oder Nympe nachzubauen, um damit einen Fisch zu ködern. Womit wir beim Fliegenbinden wären. Das allein wäre schon ein Hobby für sich.“ Dass Ehrlich seine Fliegen selbst bindet, versteht sich von selbst. Als

Meerforellen, Saiblinge und Lachse. Denn sie sind getupft und haben eine schöne Rückenflosse.

Düstere Zukunft

Sorgen macht sich Ehrlich um den Zustand unserer Gewässer, in denen ein Eigenaufkommen so gut wie nicht mehr möglich ist und die ohne künstlichen Besatz fischlos wären. „Ich habe das Gefühl, dass die Restwassermengen immer weniger werden. Dass die Ufer immer mehr verschlammen, sieht selbst ein Laie. Für Bachforellen ist dieser Zustand extrem gefährdend und ohne das vom Tiroler Fischereiverband geförderte Äschen-Projekt gäbe es wahrscheinlich keine Äschen mehr“, beschreibt Ehrlich die Lage. Doch damit nicht genug, entsetzt Ehrlich das Verhalten so mancher Zeitgenossen, die einen Fluss als Möglichkeit sehen, Müll zu entsorgen. Das erklärte Lieblingsrevier für den gebürtigen Zammer ist selbstverständlich der Inn in Zams. Seit knapp 20 Jahren wirft er dort nicht nur seine Fliegen aus, sondern ist auch in der Funktion als Aufsichtsfischer tätig. Dass in Zams ausschließlich mit Fliegen gefischt werden darf, ist für ihn besonders erfreulich und wird in Fischerkreisen sehr geschätzt. Dass andere Reviere vom Fischen mit Widerhaken und Naturködern abkommen, ist Ehrlichs große Hoffnung. Das Fischen an Angelteichen hält er für eine gute Sache, wird dadurch weniger Meerfisch verzehrt. (hama)



Eine selbst gebundene Fliege, der Äschen nicht widerstehen können. Fotos: Ehrlich

Ortskerngestaltung, Verkehr und Nachhaltigkeit

Bürgermeister Benedikt Lentsch informiert über den neuen Zammer Dorfplatz



Visualisierungen: Gemeinde Zams

Die Visualisierung zeigt, wie der Zammer Dorfplatz nach der Umgestaltung ausschauen soll. In der Löt (auf der Innbrücke) entsteht diese neue Bushaltestelle.

Über circa 14 Millionen Euro an Budget verfügt die Gemeinde Zams dieses Jahr. Auf der Agenda stehen zahlreiche Infrastrukturprojekte. Zudem ist eine Verkehrsstudie in Auftrag gegeben worden. Nebenbei gibt's ein neues Corporate Design, das für eine offene Kommunikation sorgt.

Seit rund einem Monat sticht es ins Auge: Das neue Corporate Design der Gemeinde Zams – via Social-Media-Accounts wird nun umgehend informiert: „Die Leute schätzen das sehr“, lässt Bgm. Benedikt Lentsch wissen. Auch über Gemeinderatssitzungen kann fortan umgehend informiert werden, was für eine offene Kommunikati-

on steht und den Servicegedanken einmal mehr unterstreicht. Das baulich gesehen größte kommunale Projekt in diesem Jahr ist die Neugestaltung des Gemeinde-Vorplatzes: Dabei wird das Gemeindeamt mit einer lichtdurchlässigen, vorgehängten Fassade versehen, der Platz selbst wird zur Durchfahrtsstraße hin erhöht und damit noch klarer von der Fahrbahn abgetrennt. Hinzu kommen große Grünbereiche mit hohen Gräsern, bodendeckenden Pflanzen und Bäumen in frei geformten Beeten. Geplant hat den neuen Vorplatz übrigens DI Architekt Michael Goidinger. Der Zammer Bürgermeister Benedikt Lentsch verrät noch ein weiteres Detail:

„Im alten Doktorhaus wird zudem ein soziales-regionales Café entstehen.“ Der Baustart dieses Großprojektes sollte Mitte Juni erfolgen, mit Stand Anfang Mai startete gerade die Ausschreibungsphase. Knapp 620.000 Euro wurden hierfür budgetiert.

Verkehrsstudie

Kürzlich wurde auch eine Verkehrsstudie in Auftrag gegeben. Das Motto dieser Studie lautet „Weniger Verkehr und mehr Sicherheit“ – mit diesem Motto sind auch Bgm. Benedikt Lentsch und Vizebürgermeister Simon Zangerl bei der Gemeinderatswahl aufgetreten und machten das Verkehrsthema zu einem der zentralsten

im Wahlkampf. „Es geht darum, Lösungen zur Verkehrsreduktion zu finden, weiters geht es um mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer, auch um sicherere Schulwege“, ergänzt Bürgermeister Benedikt Lentsch. Geplanterweise sollte der Maßnahmenkatalog dann im Herbst vorliegen beziehungsweise präsentiert werden.

Neue Bushaltestelle

In der Löt, genau genommen bei der Innbrücke, entsteht für die Schulkinder eine neue Bushaltestelle. In diesem Jahr startet die Gemeinde Zams auch mit einer größeren Photovoltaik-Offensive. In diesem Zuge sollten gemeindeeigene Gebäude mit einer PV-



**TRANSPORTBETON IN SPITZENQUALITÄT
ZUM FAIREN PREIS!**

☎ **05442 / 64927** office@tb-zams.at
www.facebook.com/TBzams



Bgm. Benedikt Lentsch: „Bis Herbst wird es eine Entscheidung geben, in welche Richtung sich der Berg (Venet) entwickeln wird.“

Foto: Elisabeth Zangerl

Anlage versehen werden. Den Anfang machen in diesem Jahr die Volksschule Rifenal sowie der Kindergarten Zams, wo jeweils PV-Anlagen auf die Dächer montiert werden. Jahr für Jahr sollten dann weitere gemeindeeigene Gebäude dazukommen, erklärt auch Bürgermeister Lentsch. Ebenso ist ein Trinkwasserkraftwerk (Galugg) geplant.

Nachhaltigkeit

Großgeschrieben wird auch der Aspekt der Nachhaltigkeit. So sollten Ortsflächen begrünt werden: „Wir wollen Zams noch schöner machen“, bekräftigt Bgm. Benedikt Lentsch. Zudem zählt auch Zams zur KLARI!-Region und bietet künftig auch ein E-Car-Sharing an. Dieses Elektroauto ist dann beim neuen Gemeinde-Vorplatz positioniert, abgewickelt wird es über die E-Car-Sharing-Firma flo-MOBIL. Auch in puncto Abfallwirtschaft gibt es Neuigkeiten: Wie in der Nachbargemeinde Landeck wird auch in Zams die Fraktion Strauchschnitt künftig von Montag bis Samstag zugänglich sein – dieser Abfall kann künftig beim Abwasserzentrum abgegeben werden, Bgm. Benedikt Lentsch sieht dies als „zusätzlichen Service für die Bürger:innen“. Darüber hinaus plant man auch in Zams in abfallwirtschaftlichen Belangen in Richtung Digitalisierung zu gehen.

Radweg und Friedhof

Der Radweg „Patscheid“, also zwischen Zams und Schönwies, wurde für rund 160.000 Euro saniert, zudem wurde der Friedhof in Zams um weitere Urnengräber erweitert, auch das Sternenkindergrab wurde neu gestaltet. Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde auch ein Auftrag vergeben, der vorsieht, die Fernwerktechnik (Überwachung Wasserversorgung) zu modernisieren. Abschließend verrät Bürgermeister Benedikt Lentsch auch, wie es um den Venet bzw. die Bergbahn auf den Hausberg im Talkessel steht – auch hier sollte es heuer ein wenig mehr Klarheit geben: „Bis Herbst wird es eine Entscheidung geben, in welche Richtung sich der Berg entwickeln wird“, so Lentsch.

(lisi)

Gratis-Kinderbetreuung in Zams

Erste Tiroler Gemeinde mit kostenloser ganztägiger Betreuung



Die Ideenwerkstatt (für die Zertifizierung zur familienfreundlichen Gemeinde) fand am 1. März statt.

Foto: Gemeinde Zams

In Zeiten von Teuerung und Energiekrise möchte die Gemeinde Zams ein Zeichen setzen und bietet als einzige Gemeinde in Tirol Kinderbetreuung ganztägig kostenlos an.

Seit dem 1. Jänner 2023 dürfen sich Zammer Familien freuen. Sowohl in der Kinderkrippe als auch im Kindergarten oder im Hort ist die Betreuung nun ganztägig kostenlos. „Da sind wir nun die einzige Gemeinde in Tirol, die das anbietet“, erklärt Bürgermeister Benedikt Lentsch, der weiter ausführt, wie das genau vonstatten

geht: „Wir erstatten die Kosten über den Teuerungsausgleich vierteljährlich zurück an die Familien.“ Dies sei, so der Dorfchef, ein wichtiges Anliegen, das im Zuge der allgemeinen Teuerungen für eine Entlastung von Familien sorgen sollte. „Das ist eine der wichtigsten Maßnahmen“, zeigt sich Lentsch überzeugt. Zudem gibt es in Zams eine weitere Besonderheit: Das Schulstartgeld. Alle Erstklässler bekommen seit dem Sommer 2022 von Seiten der Gemeinde Zams einen 100-Euro-Leistungsgemeinschafts-Gutschein, sozusagen für den Kauf der Schulsachen. Dies ist

eine Maßnahme unter dem Deckmantel „familienfreundliche Gemeinde“: „Geplanterweise sollten wir das Zertifikat im Sommer bekommen“, informiert Benedikt Lentsch. Für diesen Prozess wurde am 1. März eine sogenannte Ideenwerkstatt organisiert, im Rahmen welcher Maßnahmen entwickelt wurden. Apropos Kinder und Familien: in Zams sollten auch Spielplätze modernisiert werden: „Hierfür haben wir die Firma 'Pronatour' beauftragt, in diesem Jahr wird der Spielplatz Oberreit nahe der Mittelschule komplett neu gestaltet“, so Bgm. Lentsch. (lisi)



ZANON
planung, statik und baumanagement gmbh

✓ STATIK

✓ PLANUNG

✓ BAULEITUNG

oberengereweg 9 / Top 1
6511 Zams [tirol] [austria]
+43(0)5442/68094
buero@zanon-plan.at

www.zanon-plan.at

„Bin sehr natur- und heimatverbunden“

Der neue Landecker Bezirkshauptmann Mag. Siegmund Geiger aus Zams im Portrait

Seit 1. April leitet der **Zammer Siegmund Geiger als neu bestellter Bezirkshauptmann die Geschicke der BH Landeck. Im impuls Magazin spricht er über sein Privatleben, seine Bürgermeister-Ära und darüber, was ihm in seiner neuen Funktion besonders wichtig ist.**

Seine familiären Wurzeln erstrecken sich über einen großen Teil des Bezirks Landeck. Siegmund Geiger ist ein „halber Pettneuer“, wie er selbst sagt. Oftmals verbrachte er mit seiner älteren Schwester einen großen Teil der Sommerferien bei der Verwandtschaft (mütterlicherseits) in Pettneu. An die Zeit bei der Tante Frieda und u.a. dem Taufpaten Herbert erinnert er sich gern zurück, auch, dass er damals viel rund um die Landwirtschaft mitbekommen hat. Aufgewachsen ist Siegmund Geiger aber in Fiss, wo er auch die Volksschule besucht hat. In weiterer Folge die Hauptschule in Prutz und das Meinhardinum in Stams, wo er maturiert hat. Später entschied er sich für ein Jus-Studium in Innsbruck. Eine gute Wahl (wie man jetzt weiß), schließlich ist ein Jus-Studium Voraussetzung dafür, als Bezirkshauptmann tätig sein zu dürfen. Auf sein Studium folgte ein Gerichtsjahr, das er am Bezirksgericht Schwaz und am Landesgericht Innsbruck absolviert hat. Erste Berufserfahrung sammelte er auch bei einem Innsbrucker Rechtsanwalt.

Ein paar Türen weiter

Seine Tätigkeit bei der BH Landeck hat Siegmund Geiger am 2. November 1990 aufgenommen. Zuerst im Referat Polizei und Verkehr, kurzzeitig wechselte er in ein anderes Referat und hat dann das Referat Polizei und Verkehr als Leiter übernommen. Seit 2006 war Siegmund Geiger zudem Bezirkshauptmann-Stellvertreter an der Seite von Markus Maaß. Übrigens: Während den Bezirkshauptmann die Landesregierung bestellt, bestellt dessen Stellvertreter der Landeshauptmann. Räumlich

gesehen war es kein großer Sprung, den Siegmund Geiger kürzlich getätigt hat. Genau genommen findet sich sein Büro ein paar Türen weiter. Beruflich gesehen schon: Seit 1. April ist er nun offiziell neuer Bezirkshauptmann der BH Landeck: „Es hat sich so ergeben beziehungsweise kann man solche Funktionen auch nicht planen, weil es nicht im eigenen Entscheidungsbereich liegt“, mit diesem Worten beantwortet Siegmund Geiger die Frage, ob das „Bezirkshauptmann-Sein“ immer sein großes Ziel war. Umso größer sei die Freude, dass die Landesregierung am 7. Februar den Entschluss gefasst hat, ihn zum Nachfolger von Markus Maaß zu bestimmen.

Ziele und Visionen

Natürlich muss die Bezirkshauptmannschaft Landeck (wie auch alle anderen) Aufgaben erledigen, welche der Gesetzesgeber vorschreibt. Siegmund Geiger stellt die Behörde besonders aber auch als Dienstleistungsbetrieb vordergründig: „Es ist unser Ziel, die Menschen so gut es geht zufriedenzustellen“, betont er. Das geht freilich nur mit einem verlässlichen Team im Hintergrund – die Stärkung des Teamgeistes ist ihm wichtig – er erklärt zur Personalsituation: „Personell gesehen sind wir momentan gut aufgestellt“ und erwähnt, dass er verantwort-



Mag. Siegmund Geiger leitet seit 1. April als Bezirkshauptmann die Geschicke der BH Landeck. Foto: Land Tirol

lich für 100 Mitarbeiter:innen ist (gut 60 % davon sind weiblich). Besonders die Corona-Pandemie mit vielen unvorhergesehenen zusätzlichen Aufgaben forderte die Mitarbeiter:innen der Bezirksbehörde.

Die Bürgermeister-Ära

Siegmund Geiger, der 59 Jahre alt ist, war auch zwei Perioden lang Bürgermeister von Zams. Dass die Familie einst nach Zams gezogen ist, ist dem Prinzip Zufall zuzuschreiben: „Meine Frau, die als Kinderkrankenschwester im Krankenhaus Zams tätig ist, hat ein An-

gebot bekommen, in der Krankenpflegeschule zu unterrichten“, erzählt Siegmund Geiger, der mit Gattin Andrea zwei Söhne, Björn (32) und Simon (29) hat. Folglich ist die junge Familie dann Anfang der 1990er Jahre nach Zams gezogen und in die „örtliche Gemeinschaft hineingewachsen“ und: „Irgendwann kam dann die Frage, ob ich mich gemeindepolitisch engagieren möchte?“, erzählt er. Zuerst (2004) als Gemeinderat, in weiterer Folge stellte er sich 2010 erstmals der Bürgermeisterwahl und konnte diese (ebenso wie die zweite 2016) für sich entscheiden. „Von diesen Erfahrungen, die ich als Bürgermeister gesammelt habe, werde ich Zeit meines Lebens profitieren“, sagt Siegmund Geiger. Gemeint ist damit der berufliche und private Bereich. Apropos privat: Siegmund Geiger verrät, wie er gern seine Freizeit verbringt: „Früher bin ich Skirennen auf Bezirks- und ein paar wenige Mal auch auf Landesebene gefahren.“ Beim Skisport ist er geblieben, die Alpinski tauschte er gegen die Tourenski: „Bis zu 30 oder 40 Skitouren mache ich schon pro Winter, manchmal auch mit meiner Frau“, erzählt Geiger, der betont, dass er durch die Zeit in der Natur abschalten und Kraft tanken kann. Auch im Sommer ist Siegmund Geiger gern in den Bergen, er sagt: „Ich bin sehr natur- und heimatverbunden.“ (lisi)



Im Winter wie auch im Sommer ist Siegmund Geiger gern in der heimischen Bergwelt unterwegs.



Fotos: Björn Geiger

Qualität & Engagement

Die Firma Prantauer GmbH aus Zams ist hochprofessionell in den Bereichen Sand und Schotter, Erd-aushub, Bagger-, Abbruch- und Kranarbeiten, Transport, Containerservice sowie Abfallentsorgung tätig und hat damit beste Voraussetzungen geschaffen, um den Kunden Qualität, Verlässlichkeit und Engagement bieten zu können.

Die Zufriedenheit der Kunden steht im Mittelpunkt der Firmenphilosophie des Oberländer Unternehmens.

Für das seit dem Jahre 1709 bestehende Familienunternehmen sind Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit Stützen des täglichen Handelns.

In den eigenen Schotterwerken wird Sand und Schotter gewonnen. Der Schutz der Umwelt ist der Geschäftsleitung dabei ein wesentliches Anliegen. Die Firma Prantauer ist bestrebt, den Kreislauf der Natur zum Wohle kommender Generationen bestmöglich zu erhalten und die natürlichen Ressourcen nachhaltig zu schonen.

ANZEIGE



Prantauer GmbH

6511 Zams | Lötztal 46 | 05442 - 6 23 22 Fax DW 15
office@prantauer.at | www.prantauer.at



Zams blüht auf – mit neuen Kulturveranstaltungen

Vom Blütenfest bis zum „Musik Café“ – in Zams wurden in den letzten Monaten gleich mehrere Veranstaltungen durchgeführt und von der Kunst- und Kulturinitiative der Gemeinde organisiert.

Die Kunst- und Kulturinitiative der Gemeinde Zams hat im März das neue Projekt „Musik Café“ im Riefengebäude gestartet. Das Ziel dieses Projektes ist es, die kulturelle Vielfalt sowie die regionalen Kunst- und Kulturschaffenden zu

fördern. Beim Musik Café sind auch künftig Musiker:innen aus der Region zum Musizieren eingeladen. Ebenso von der Kunst- und Kulturinitiative der Gemeinde Zams wurde das Blütenfest in der Zammer Pracht-Allee organisiert. Auch der Zammer Frühlingmarkt am 23. April war eine Veranstaltung, die kürzlich stattgefunden hat – hier gab es an 25 Ständen regionale Produkte, Kunsthandwerk oder Speisen und Getränke zu erwerben. (lisi)



Der Frühlingmarkt war bestens besucht.

Foto: Gemeinde Zams



Das Blütenfest war ebenso ein voller Erfolg.

Foto: Gemeinde Zams

Neue Zahnärztin in Zams

Die zahnärztliche Versorgung in Zams konnte sichergestellt werden. In der umgebauten Praxis von Dr. Gabl wirkt nun die gebürtige Oberösterreicherin, DDr. Elisabeth Knierzinger.

„ekzahn“ heißt die neue Praxis von DDr. Elisabeth Knierzinger, die gebürtig aus Bad Schallerbach stammt und sowohl im Bereich Human- als auch Zahnmedizin jeweils über ein abgeschlossenes Studium verfügt. Darüber hinaus hat

sie 2019 das Masterstudium für Kieferorthopädie an der Universität Krems abgeschlossen. Im Jänner eröffnete DDr. Knierzinger, nach umfangreichen Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, ihre neue Zahnarztpraxis im Gemeindegebäude in Zams. DDr. Elisabeth Knierzinger ist übrigens Vertragszahnärztin und Wahlkieferorthopädin für alle Kassen. Nähere Informationen siehe: www.ekzahn.at (lisi)

Zeit für Veränderung?

Unser tolles Team hat die passende Frisur für Sie!



SALON SERTKAN
PETER

EINMAL PETER - IMMER PETER!

Malserstraße 70 · 6500 Landeck · Tel. 05442 62052

Dorfstraße 68 · 6561 Ischgl · Tel. 05444 51140

Di, Mi, Fr: 9–18 Uhr, Do: 9–20 Uhr, Sa: 9–15 Uhr, So + Mo: Geschlossen
peter.sertkan@hotmail.com · www.friseursalon-peter.com

Sehr erfolgreich auf den Hund gekommen

Sandra Friedl und Manuela Prantl betreiben in Tarrenz Tirols größte Pension für „Fellnasen“

Sie haben eine Marktlücke entdeckt, mutig ein Unternehmen gegründet und freuen sich schon nach wenigen Monaten über viel Zuspruch. Aus zwei guten Freundinnen sind zwei erfolgreiche Geschäftspartnerinnen geworden. Die 47-jährige Sandra Friedl aus Imst und die 59-jährige Manuela Prantl aus Wenns führen unter dem von ihren Vornamen abgeleiteten Firmennamen SaMa seit Juni des Vorjahres das Hundezentrum Oberland. Auf einem Areal von zirka 7000 Quadratmetern werden im Gewerbegebiet des Ortsteiles Dollinger bis zu 40 Hunde als Tagesgäste oder Urlauber betreut. Auch bei Notfällen von Frauen und Herrchen finden Fellnasen dort eine vorübergehende Bleibe.

„Wir sind ehrlich gesagt mehr als überrascht, eigentlich regelrecht überwältigt. Dass unsere Ge-

schäftsidee auf Anhieb dermaßen gut einschlägt, hätten wir uns in unseren kühnsten Träumen nicht ausgemalt. Seit der Eröffnung im Juni 2022 haben wir bereits 480 Hunde betreut“, berichtet Firmengründerin Sandra Friedl, die hauptberuflich im Hundezentrum tätig ist. Auch Manuela Prantl, Tierfreunden als ehrenamtliche Leiterin des Senioren-tierheimes in Wenns bekannt, wird demnächst als Geschäftsführerin des Sozial- und Gesundheitssprengels Pitztal in Pension gehen und sich dann voll und ganz der Betreuung von Spürnasen widmen. „Unser Projekt läuft so gut, dass wir mit Beginn der Sommersaison vier Mitarbeiter:innen beschäftigen werden“, freut sich auch Manuela Prantl.

24-Stunden-Betreuung

„Die Sache ist zeitintensiv. Aber wenn man etwas tut, wofür man brennt, ist das kein Problem. Am

Anfang haben wir viele Stunden in die Projektierung, Planung und die notwendigen Behördenverfahren investiert. Mittlerweile steckt natürlich auch ganz schön Geld in der Anlage, die wir in Containerbauweise errichtet haben. Unsere Hundezimmer sind im Winter beheizt und im Sommer klimatisiert, die Gehege im Außenbereich ausreichend beschattet. Dazu kommt ein großes Freigelände mit insgesamt drei Auslaufzonen. Das ist notwendig, um die Vierbeiner je nach Verträglichkeit einzeln oder in Rudeln ausreichend zu bewegen. Wir haben 365 Tage im Jahr rund um die Uhr geöffnet und unsere Betreuer:innen garantieren einen 24-Stunden-Schichtbetrieb. Jeder Hund wird drei bis vier Mal pro Tag ins Freie gebracht“, schildert Sandra den Ablauf der Hundepension, die sowohl bei Einheimischen aus ganz Tirol wie auch bei Urlaubsgästen gut angenommen wird. „Manche Leute vertrau-

en uns ihre Lieblinge für ein, zwei oder sogar mehrere Wochen an, andere nützen das Angebot der Tagesbetreuung weil sie beruflich oder aus familiären und gesundheitlichen Gründen kurzfristig Betreuung für ihre Vierbeiner brauchen“, beschreibt die Geschäftsführerin das Angebot des Hundezentrums.

Tierwohl hat Priorität!

Manuela Prantl betont die Wichtigkeit der Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften. „Wir haben alle unsere baulichen Einrichtungen und auch die Art der Betreuung selbstverständlich auf alle dem Tierschutz entsprechenden Vorgaben abgestimmt. Nicht nur wir selbst, auch die Gäste müssen Regeln einhalten. So nehmen wir nur geimpfte Hunde, ganz wichtig ist dabei der Schutz vor dem ansteckenden Zwingerhusten. In veterinärmedizinischen Fragen arbeiten wir intensiv mit der Tierklinik von

SCHAFFERERnatürlichMassivHolzHaus

SCHAFFERERnatürlichMassivHolzHäuser bieten ein nahezu perfektes Wohnklima und sind eine Oase der Ruhe und Entspannung. Besuchen Sie uns im SCHAFFERERnatürlichMassivHolzHaus im Musterhauspark in Innsbruck (Ausfahrt DEZ) und erleben Sie Wohngefühl NEU! ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 10-17 UHR / SA nach Terminvereinbarung

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: Forma Photography/Schaffner Holzhaus GmbH



Narison Appel/Schaffner Holzhaus GmbH



Foto: Forma Photography/Schaffner Holzhaus GmbH



Foto: Forma Photography/Schaffner Holzhaus GmbH



Foto: Forma Photography/Schaffner Holzhaus GmbH



ht15
holzhaus team tirol

A-6145 Navis . Außerweg 61b . T +43/(0)5273/6434 . info@schaffnerer.at
Schaffnerer Musterhaus: A-6020 Innsbruck . Musterhauspark beim DEZ

www.schaffnerer.at

Peter Wassermann in Arzl zusammen. Außerdem gibt es für die Hundehalter und ihre Vierbeiner vor der Aufnahme ein Schnuppergespräch, bei dem alle notwendigen Details abgeklärt werden. Um den Tieren die notwendigen Ruhezeiten zu garantieren, ist der Bring- und Abholdienst auf fixe Zeiten von 8 bis 9, von 13 bis 14 und von 17 bis 18.30 Uhr festgelegt. Grundsätzlich nehmen wir alle Rassen und Mischlinge auf. Egal ob Zwergpinscher oder Rottweiler – bei uns sind alle Hunde willkommen, die keine Gefahr für unser Betreuersteam darstellen. Ideal ist, wenn unsere Gäste ihre Decken, ihr eigenes Futter und andere vertraute Utensilien mitbringen. Auf Wunsch kümmern wir uns auch um Friseurgänge oder Übungsstunden mit Hundetrainern“, erzählt Manuela.

Blindes Verständnis

Neben der Liebe zu Hunden – Manuela hat drei, Sandra einen Vierbeiner an ihrer Seite – verbindet die beiden Unternehmerinnen noch einiges mehr. „Wir sind beide Mütter von zwei erwachsenen

Kindern, waren beide bei Gesundheits- und Sozialsprengeln im Pitztal und im Ötztal hauptberuflich tätig und haben uns auch jeweils in den Gemeinderäten von Wenns und Imst politisch engagiert. Außerdem kennen wir einander schon privat seit vielen Jahren. Aus diesen Gemeinsamkeiten ist unsere Verbundenheit entstanden, die man jedenfalls als blindes Verständnis bezeichnen kann“, schmunzelt Sandra, die im Hundezentrum Oberland noch viel Potential sieht: „Wir sind jetzt bereits die nächstgrößte Pension Tirols und als solche ein Tourismusfaktor mit großer Zukunft!“ Infos gibt es unter www.hzo.at im Internet. (me)

Sandra Friedl und Manuela Prantl sind gleichberechtigte Geschäftsführerinnen des Hundezentrums Oberland. Boardercollie Cato sitzt, wie die beiden Tierfreundinnen scherzhaft anmerken, im „Aufsichtsrat“ des Unternehmens.

Foto: Eiter



Der Traum vom Eigenheim - massiv gebaut aus Ziegeln.

Auf die BKS Massivhaus-GmbH können Sie bei der Erfüllung dieses Wunsches bauen. Besuchen Sie am Tag der offenen Tür, am Sonntag, dem 4. Juni, von 9-17 Uhr zwei neue Town & Country Häuser in Nassereith und lassen Sie sich von unseren Profis von den Vorzügen der Massivbauweise begeistern. Ebenfalls zu besichtigen sind **vier unbebaute Grundstücke** in unmittelbarer Nähe, die auf Wunsch für Ihr Town & Country Haus zur Verfügung stehen...

Town & Country HAUS

BKS Massivhaus GmbH
Town & Country Lizenz-Partner

Sonntag
4. Juni
09 - 17 Uhr



Einladung zur Hausbesichtigung!

Kommen, schauen und kostenlos beraten lassen!

Karl-Mayr-Straße 133
6465 Nassereith

Telefon: 0512-296920
Bleichenweg 15d 6020 Innsbruck



www.bks-massivhaus.at

Zwei, die weiche Polster füllen

Tamara und Marina Oberhofer fabrizieren Zirbenkissen

Ein nachhaltiger Familienbetrieb, bestehend aus Mutter und Tochter: Tamara und Marina Oberhofer sind mit ihren Zirbenkissen sehr erfolgreich auf Märkten unterwegs.

Foto: Eiter



Eigentlich hat die gebürtige Landeckerin Tamara Oberhofer-Scalvini die Handelsschule absolviert und danach als Sekretärin im Krankenhaus Zams gearbeitet. Nach der Geburt ihrer drei Kinder begann sie nebenbei mit Handarbeiten. Mittlerweile ist daraus ein kleiner Betrieb geworden, den die 50-Jährige mit ihrer 23-jährigen Tochter Marina führt. Ihr Hauptprodukt sind Zirbenkissen, die sie bei Märkten, über das Internet und neuerdings auch über einen kleinen Selbstbedienungsladen neben ihrem Haus in Pfunds vertreiben.

„Wir sind flexibel. Und können mittlerweile mit dem, was wir gerne tun, unseren Lebensunterhalt verdienen. Mein Mann Gerhard arbeitet beim Tourismusverband und hat dort sein Hobby als Trainer für Bogenschützen mittlerweile zum Beruf gemacht. Unsere Tochter Marina hat die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe absolviert. Sie geht in der Wintersaison arbeiten. Aber im Sommer sind wir beide für unsere als Kleinstgewerbe gemeldete Firma Naturhandwerk Oberhofer im Einsatz. Wir sind sehr viel auf Märkten unterwegs, was großen Spaß macht. Zuhause werden wir von meinem Mann unterstützt, der aus den geschnittenen Brettern von Zirbenbäumen die Späne macht, mit denen wir unsere Kissen füllen. Auch unser 27-jähriger Sohn Marco, der als technischer Zeichner arbeitet, und unser Nesthäkchen, die 13-jährige Mara, unterstützen uns natürlich, wenn wir Hilfe brauchen. Und so sind wir als Familie mit unserem Betrieb ganz zufrieden“, erzählt Tamara.

Gesunder Schlaf

Das Hauptprodukt der Oberhofers, die Zirbenkissen, findet reißenden Absatz. „Grund dafür ist, dass die ätherischen Öle, die im Zir-

benholz enthalten sind, eine beruhigende und erholsame Wirkung haben. Unsere Zirbenbäume kommen direkt aus Pfunds. Auch die Stoffe versuchen wir aus der Region zu bekommen. Ziel dabei ist es, verstärkt mit heimischen Webereien zusammenzuarbeiten und so nachhaltig zu wirtschaften“, betont Tamara, deren Ziel es ist, dass Tochter Marina schon bald ganzjährig als Unternehmerin vom kleinen Handwerksbetrieb leben kann.

Hirsche und Edelweiß

„Sehr gefragt sind die Kissen aus Stoffen mit Tiermotiven wie Hirsche oder Steinböcke und natürlich das Tiroler Markenzeichen Edelweiß“, verrät Marina, die zusätzlich zu den Polstern auch weitere Geschenksartikel wie die mit Sprüchen bedruckten Zirbenherzen oder aus Zirbenholz hergestellte Untersetzer als Halterungen für wohlriechende Seifen anbietet. „Das sind beliebte Mitbringsel bei Hochzeiten, Taufen, Hauseinweihungen und ähnlichen privaten Anlässen“, weiß die Jungunternehmerin, die natürlich auch die Vertriebsschienen ihrer Kleinfirma den modernen Anforderungen angepasst hat. So können Kunden auf der Homepage www.naturhandwerkoberhofer.at die natürlichen Produkte aus Pfunds auch online bestellen. „Wir kommen natürlich nach wie vor bei den diversen Märkten direkt zu den Kunden. Aber die Kunden können neuerdings auch zu uns kommen. Wir haben vor unserem Haus in Stuben 466 einen kleinen Selbstbedienungsladen eingerichtet, den wir täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet haben. Persönlich erreicht man uns jeden Freitag von 17 bis 19 Uhr am Bauernmarkt in Pfunds“, betont Tamara und fügt augenzwinkernd hinzu: „Aber immer können wir nicht auf Achse sein. Denn zwischendurch müssen wir unsere Produkte ja auch herstellen...“ (me)

Der Fachbetrieb für Heizung, Sanitär und Planung

Mit 1. Jänner 2023 hat Gabriel Senn den von Bruno Swoboda 1990 gegründeten und gut etablierten Betrieb übernommen. Gelernt hat Gabriel woanders, doch seit sieben Jahren ist er nun Teil der Firma Swoboda.

IMPEX
BAD & HEIZUNG

www.impex.at

RECHTSANWÄLTIN
§
DR. ESTHER PECHTL-SCHATZ
Verteidigerin in Strafsachen

Rathausstraße 1/II. Stock, A-6460 Imst
Tel.: 0 54 12 / 6 30 30, Fax: DW 35
E-mail: imst@anwaelte.cc
www.anwaelte.cc

Richtig versichert ist **GOLD** wert...

KLOTZ
VERSICHERT
Makler GmbH

Ötztaler Höhe 21 - 6430 Ötztal-Bahnhof
Tel: +43 (0)52 66 - 20900 - Fax: DW 20
E-mail: service@klotz-versichert.at - www.klotz-versichert.at



Swoboda Heizung – Sanitär – Planung
Oberdorfgrasse 3 • 6433 Oetz • T 05252 6681



Fotos: HSH Energieconsulting GmbH

„Mein Ziel ist es, die vielzitierte Swoboda-Qualität auch weiterhin zu liefern. Ich bin zuversichtlich, dass uns das mit unserem starken Team gelingt. Wir arbeiten zusammen wie eine Familie und haben exzellente Installateure unter uns, die allesamt großartige Arbeit leisten“, erklärt Senn seine Philosophie und ergänzt: „Brunos Ziel, nachhaltige Energie auf Basis von Pellets, Stückgut, Hackschnitzel, Solar- und Wärmepumpe zu forcieren, ist auch meines. Daran führt kein Weg vorbei. Genauso wenig wie an der Ausbildung neuer Fachkräfte“ – alles im Sinne des ursprünglichen Firmenziels, nämlich wohlige Wärme in das Zuhause eines jeden Kunden zu bringen.

Gabriel Senn (rechts) hat die Firma Swoboda Heizung – Sanitär – Planung übernommen.



Aktuell sind wir auf der Suche nach einem
Lehrling bzw. **Helfer**,
der die Swoboda-Familie unterstützt!




Umweltbewusst heizen mit Wärmepumpen von bösch!

Geräte zur Innen- & Außenaufstellung Ausführungen für Luft, Wasser & Sole Für Neubau & Sanierung

Walter Bösch GmbH & Co KG | info@boesch.at | www.boesch.at

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD



15 MAL IN ÖSTERREICH

elements
BAD / KÜCHEN / ENERGIE
ELEMENTS
TRIENTLGASSE 70
6020 INNSBRUCK

* ELEMENTS-SHOW.AT



andere.wege.gehen

besuchen
Sie uns im
Schauraum
in Imst

HOPRA

die Fliese

badart

das Bad

Industriezone 46, A - 6460 Imst
Tel: 05412-61676 · mail: info@hopra.at
www.hopra.at · www.badart.at

NEU-freistehende Wanne Sydney jetzt um € 2.499,- (Lagerware)

Das Bad wird zum Wohnraum

Die Wohlfühloase unserer Zeit ist smart, green und auch mal tiny

Die Sanitärindustrie stellt alljährlich im März ihre Neuentwicklungen für das private Badezimmer vor. Im Mittelpunkt stehen heuer nicht nur lifestyleorientierte Produkte für ein wohnliches Badezimmer, sondern auch immer mehr Ideen für smarte Badlösungen, für kompakte Stadtbäder und ein nachhaltiges Badezimmer.

Unzählige Badezimmer warten auch in Tirol auf eine Modernisierungsmaßnahme, wissen Badprofis. Eine Sanierung von Privatbädern hat mit dem Einsatz von wasser- und energiesparenden Produkten nicht nur positive Effekte für die Umwelt und spart kostbare Wasserressourcen – sie bringt durch ein ansprechendes Interior-Design und Mehrwert beim Komfort auch eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Eine Investition in das Badezimmer bedeutet in der Regel eine signifikante Wertsteigerung der Immobilie. Ein barriere-



Selbst in einem winzigen Raum lassen sich dank pfiffiger Lösungen tolle Bäder zaubern.
Foto: Bette

freies Badezimmer verlängert zudem die Nutzungsmöglichkeit der Wohnung bis ins hohe Alter – ein auch gesellschaftlich wichtiger Faktor bei einer zunehmend älter

werdenden Bevölkerung. Die offensichtlichste Entwicklung der letzten Jahre: Das Badezimmer ist zu einem vollwertigen Wohnraum geworden. Im Badezimmer

sind neben stimmungsvollen Beleuchtungssystemen und Lampen immer häufiger Hocker, Kissen und Sessel zu finden, Teppiche und Tapeten, farblich abgestimmte Accessoires und hochwertige, wohnliche Badmöbel mit Stauraumgarantie. Das Bad wird möbeler, textiler, flexibler und schöner.

Wasser und Energie sparen

Das Badezimmer wird zunehmend unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit betrachtet und kritisch bewertet. Der Austausch in die Jahre gekommener Sanitärprodukte gegen effizientere und hochfunktionale Upgrades erscheint damit auch aus bauökologischen Gründen sinnvoll. Im Bereich Wasser- und Energiesparen ist hier schon durch den Einsatz neuer Handbrausen und Armaturen für den Waschtisch einiges zu erreichen und einfach umzusetzen. Parallel dazu gewinnt das Dusch-WC immer mehr an Bedeutung und leistet durch Einsparung von Toilettenpapier und den kompletten Verzicht auf feuchtes Klopapier auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Wenn der Raum beschränkt ist,



Reca

Fliesen · Steine · Öfen

Das Leben ist schön...

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412-66 888, info@reca.at, www.reca.at

Mit 3D-Visualisierung von Reca zur individuellen Wohlfühl-Oase

Ein Raum hat viele Gesichter – aber welches bringt ihn am besten zur Geltung? Die Profis der Reca Fliesen und Steine GmbH aus Imst helfen bei dieser Entscheidung mit langjähriger Erfahrung, einem großen Fachwissen sowie einer schier unerschöpflichen Auswahl an qualitativ hochwertigen Fliesen und Natursteinen. Zu Hilfe kommt den Profis aus Imst die 3D-Fliesenplanung: Mit diesem praktischen Tool lässt sich schon während der Planungsphase mit den

unterschiedlichen Stilen, Designs und Materialien experimentieren – für eine ganz individuelle Wohlfühl-Oase. Ob kleines privates Badezimmer oder weitläufige Wellness-Landschaft – das Reca-Angebot rund um die exakte Planung reicht vom computeranimierten Designvorschlag, der bereits in der Konzeptionsphase einen realistischen, lebensechten Eindruck hinterlässt, bis hin zur präzisen verbindlichen Kalkulation der Kosten.

ANZEIGE



Mit bodengleichen Duschflächen lassen sich moderne und stilvolle Duschbereiche realisieren, die im Sinne einer nachhaltigen Badgestaltung eine lange Nutzungsdauer gewährleisten – bis ins hohe Alter.

Foto: Villeroy & Boch

sind kreative Ideen gefragt. Digitalisierte Produktion von maßgeschneiderten Komponenten bei Waschtisch, Badmöbel, Dusche & Co. schaffen hierzu die technischen Voraussetzungen. Gleichwohl bleibt das Tiny Bathroom handwerkliche Maßarbeit und stellt höchste Ansprüche an Planung und Ausführung durch Bäderprofis.

Auch die Anforderungen an die Gestaltungsqualität von Badezimmern wachsen stetig. Das Handwerk übernimmt immer mehr Aufgaben im Bereich Lifestyle-Bera-

tung und Interior Design. Denn die Gestaltung eines Badezimmers hört bei der Installation wasserführender Produkte nicht auf. Ein wachsendes Angebot an Hightech-Produkten mit Erlebnischarakter bietet einen Werkzeugkasten, um das Badezimmer zu einem Raum von hohem emotionalen Wert für Nutzer und Nutzerinnen zu machen. Dabei steht nicht, wie früher, die Faszination an der Technik im Vordergrund, sondern das Erlebnis selbst sowie der Bedienkomfort und die Individualisierbarkeit. Das gilt insbesondere für die in vielen

Fa. Markus Stolz - Ihr Partner für
Heizung - Sanitär - Klima - Elektro
www.stolz.at **stolz@stolz.at**



Sanitärprodukten integrierten Beleuchtungssysteme. Mit einer professionellen Lichtplanung ist das Badezimmer für unterschiedliche Einsätze gerüstet. Eine harmonische Farb- und Materialauswahl, die perfekte Inszenierung von Accessoires und die stimmige Auswahl von Sanitärprodukten machen ein Bad erst wirklich zum Private Spa.

Smart Living im Bad

Im Badezimmer helfen zunehmend smarte Produkte, den Alltag

leichter, komfortabler und interessanter zu gestalten: Der Spiegel als Info-Zentrale, smarte Steuerung von Wasseranwendungen (Dusche etc.), die App-Steuerung bei Dusch-WCs, Wasser auf Knopfdruck, Hygienefunktionen durch UV-Schutz, eine intelligente Lichtsteuerung und berührungslose Technologien sind im smarten Badezimmer schon lange keine Zukunftsversionen mehr. Der Wachstumsmarkt der Smart Living-Technologien hat nun endgültig auch das Badezimmer erreicht.

Mit dem Sanitärprofi zum »All inclusive Bad«



Funktionelles Kleinbad oder großflächige Wellnessoase – die Firma Wucherer hat auch für Sie die optimale Badlösung. Durch perfekte Planung, das genaue Abstimmen von Kundenbedürfnissen und die Verwendung höchster Produktqualität vereinen unsere Bäder den Komfort, Funktionalität und unvergleichbares Design.

Das »All inclusive Bad« beinhaltet auf Wunsch folgende Arbeiten:

- ▮ Badkonzept / Badplanung
- ▮ Abbrucharbeiten / Entsorgung
- ▮ Neuinstallation der Sanitäre / Heizung / Lüftung
- ▮ Elektroarbeiten
- ▮ Estrich / Verputz
- ▮ Fliesenlegerarbeiten
- ▮ Malerarbeiten
- ▮ Reinigungsarbeiten & Dekoration wenn gewünscht
- ▮ Urlaubsplanung wenn gewünscht

WUCHERER   
Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

BAD - WELLNESS - SANITÄR - ERDWÄRME - SOLAR - PHOTOVOLTAIK - HEIZUNG - LÜFTUNG

Wucherer Energietechnik GmbH
6500 Landeck, Malserstraße 84

Tel.: +43 (0)5442 62660
Fax: +43 (0)5442 62660-10

Mail: office@wucherer-energie.at
Web: www.wucherer-energie.at



Der Innsbrucker Künstler Maurizio Bonato stellt auf Schloss Landeck aus



Unter dem Titel „da...zwischen“ stellt derzeit der Innsbrucker Künstler Maurizio Bonato aus – gebürtig stammt der Kunst- und Kulturhistoriker aus dem Trentino (Ala). Die Vernissage fand am 5. Mai statt, zu sehen ist die Ausstellung noch bis 18. Juni, täglich von 10 bis 17 Uhr auf Schloss Landeck.

- 1 Der ausstellende Künstler: **Maurizio Bonato**, der ursprünglich vom Trentino (aus Ala) kommt.
- 2 **Christian Rudig** ist der Obmann des Bezirksmuseumsvereins, im

Bild ist er mit Mitarbeiterin **Tanja Wieser**.

- 3 Der Landecker **Christoph Wachter** sorgte auf der Querflöte für die musikalische Umrahmung.
- 4 **Maria Jörg** ist Vorstandsmitglied im Bezirksmuseumsverein, im Bild ist sie mit ihrer Schwester **Sabine Wachter**, die Mitarbeiterin auf Schloss Landeck ist.
- 5 **Philipp Machac** aus Landeck ist Mitglied im Bezirksmuseumsverein, im Bild ist er mit **Sabrina**

Rangger.

- 6 **Helmut Tartorotti** ist ein Freund des ausstellenden Künstlers und überzeugte wiederum seinen Landecker Freund **Christoph Lang**, an der Vernissage teilzunehmen.

- 7 Auf den Besuch seiner Familie konnte sich der Künstler verlassen: **Philipp** und **Patrick Bonato** sind die beiden Söhne des Künstlers, ebenso im Bild sind **Michael Bahn**, **Andreas Egger**, **Bettina**

Fritz-Egger, Beate Holzner-Egger und die Ehefrau des Künstlers, **Claudia Bonato**.

- 8 Auch Landecks Bürgermeister **Herbert Mayer** (links) nahm an der Vernissage teil, ebenso der Kulturreferent der Stadt Landeck, **Peter Vöhl** (rechts), in der Mitte ist Architekt und Künstler **Karl Gitterle**.
- 9 **Werner** und **Gertrud Jud** mit **Ulrike Kinzner-Insam** und dem Laudatoren, **Bernhard Braun**.

Text und Fotos: Elisabeth Zangerl



Veranstaltungshighlights 2023

Änderungen / Abweichungen möglich

MAI

Donnerstag	18.05.2023	Mittelalterfest in Altfinstermünz
Samstag	20.05.2023	Bogensportturnier Pfunds

JUNI

ganzer Juni	01.06. - 30.06.2023	Juni.Bluama.Zeit
Freitag	16.06.2023	Wiesenkino Ried im Oberinntal
Freitag	23.06.2023	Wiesenkino Pfunds
Samstag	24.06.2023	Wiesenfest am Lindenplatz in Ried im Oberinntal

JULI

jeden Mittwoch	Juli & August	LAKE SUNSET am Badensee Ried im Oberinntal
KW 27	04.07. - 08.07.2023	Terra Raetica Festival
Samstag	08.07.2023	Sommernachtsraum am Badensee Ried im Oberinntal
KW 28	10.07. - 16.07.2023	INN.ACTION 1. Outdoorwoche
Freitag	21.07.2023	Klangvolle Bergwelten in Prutz

AUGUST

jeden Mittwoch	Juli & August	LAKE SUNSET am Badensee Ried im Oberinntal
KW 32	07.08. - 13.08.2023	INN.ACTION 2. Outdoorwoche
Freitag	25.08.2023	Klangvolle.Bergwelten in Prutz



www.tiroler-oberland.com

Buntes Paket voller Action, Naturerlebnisse und regionalem Charme im Erlebnisraum Tiroler Oberland

Eine volle Palette an Aktivitätsmöglichkeiten bietet der Erlebnisraum Tiroler Oberland, mit den Hauptorten Ried, Prutz und Pfunds auch diesen Sommer an. Neben dem Wandern und Bergsteigen auf eigene Faust werden von Touristen und Einheimischen die professionell geführten Touren und der kostengünstige Wanderbus, welcher wöchentlich die Ziele Radurschl, Pfunds Tschey, Kobl anfährt, geschätzt.

Eine kleine Abkühlung nach dem Gipfelglück darf natürlich nicht fehlen – so bieten der Rieder Badensee und die Freibäder in Pfunds und Prutz Groß und Klein vollen Badespaß.

Auch das jährliche LAKE SUNSET startet wieder in eine neue Runde. Bei Live-Musik am See und fruchtigen Cocktails heißt es



Foto: Rudi Wyhlidal/TVB Tiroler Oberland

jeden Mittwoch im Juli und August den lauen Sommerabend genießen. Neben dem Animationsprogramm für die Kleinen am LAKE SUNSET findet auch täglich wieder das spannende Kinder- und Jugendprogramm für Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren statt, bei welchem natürlich auch einheimische Kinder herzlich eingeladen sind.

Mehr Infos zu allen Sommerhighlights finden Sie auf unserer Homepage unter www.tiroler-oberland.com ANZEIGE

missio

PAULINE

MUT VERÄNDERT DIE WELT



DAS FAMILIENMUSICAL
von Birgit Minichmayr

CONGRESS INNSBRUCK
DO, 18. MAI 2023 | 18:00 UHR

Rennweg 3, 6020 Innsbruck

WWW.PAULINE-MUSICAL.ORG oeticket*

TICKETS INNSBRUCK

Streetfood Festival



Beginn: Samstag 12⁰⁰ Uhr **Ende:** Samstag 22⁰⁰ Uhr
Sonntag 12⁰⁰ Uhr Sonntag 19⁰⁰ Uhr

SA. 20.05. - SO. 21.05.
MITTENWALD
BAHNHOFSPLATZ

Find us on Facebook: **STREETFOOD FAMILY**
BEWERBUNG UNTER: **STREETFOOD@ONLINE.DE**

Stamser PFINGSTFEST

SPORTPLATZ STAMS - FESTZELT

SA, 27. MAI 20:00 UHR
VVK: € 23,- inkl. VVK-Gebühren

Hannah || Grubertaler
Mundewurz'n || DJ In-Style

SO, 28. MAI 20:30 UHR
VVK: € 16,- inkl. VVK-Gebühren

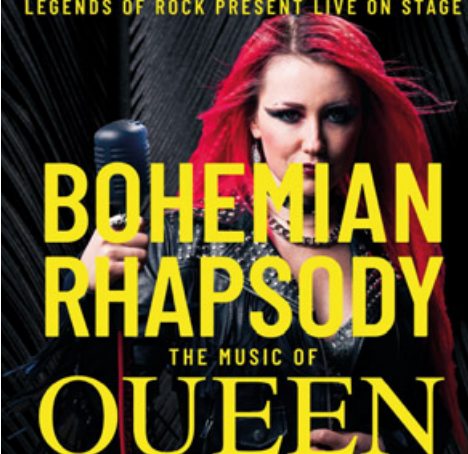
Rock & Pop mit
Golden Goat || DJ In-Style



Kartenvertrieb: Raiffeisenbanken, www.oeticket.com, Öffentliche Verkaufsstellen, Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder

oeticket*

LEGENDS OF ROCK PRESENT LIVE ON STAGE



BOHEMIAN RHAPSODY

THE MUSIC OF

QUEEN

02.06. TELFS
Beginn: 20 Uhr **Rathausaal**

Karten erhältlich bei Ö-Ticket und allen Raiffeisenbanken

Die bekannte Hexe geht wieder auf Tour...



BiBi BLOCKSBERG™

„Alles wie verhext...“

DAS MUSICAL

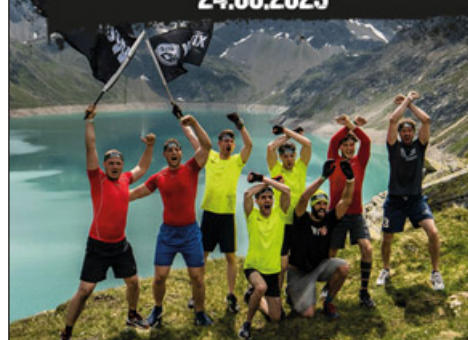
16.06. TELFS
Rathausaal

Beginn: 16 Uhr Einlass: 15 Uhr

Karten erhältlich bei Ö-Ticket und allen Raiffeisenbanken

XLETIX

XLETIX Challenge TIROL INNSBRUCK
24.06.2023



Europa's höchster Hindernislauf
Schnapp dir dein Team!

 www.xletix.com **10 JAHRE**

Wenn auch Sie eine Veranstaltung planen und dies einem breiten Publikum mitteilen wollen, dann sind Sie im impuls Magazin genau richtig. Über die preiswerten Möglichkeiten einer Anzeige informiere ich Sie gerne: Daniela Pohl, Tel. 0676-84657328, dp@oberlandverlag.at

Samstag, 3. Juni Abschnittsleistungswettbewerb in St. Leonhard



Die Freiwillige Feuerwehr lädt zum diesjährigen Talbewerb Pitztal inkl. KO-Modus herzlich ein.

Samstag, 3. Juni 2023
Ab 17 Uhr
Kunstrasenplatz St. Leonhard
(Ortsteil Stillebach)

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

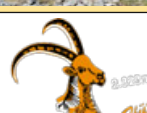
Eintritt frei



Braunschweiger Hütte

Von Juni bis Ende September geöffnet!

Melanie und Stefan Neurauder
T 0664 201 201 3
office@braunschweiger-huette.at
www.braunschweiger-huette.at

 **Ruesselsheimer Hütte**
Tel. 05413 / 20300
www.neu.ruesselsheimer-huette.de

 **Pitztal Bau** GmbH
Scheibbrand 210
6481 St. Leonhard i. Pitztal
office@pitztal-bau.at
www.pitztal-bau.at

Der beliebteste Hase Österreichs ist zurück.



**Golf Rabbit 45
ab € 299,-* monatlich**

*Golf Rabbit 45: Angebot im Restwertleasing der Porsche Bank inkl. USt., vollKASKO, Kfz-Haftpflicht, Kfz-Insassenunfall-Versicherung, Kfz-Rechtsschutz-Versicherung zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr € 126,04 und Bearbeitungskosten € 290,-, Gesamtleasingbetrag € 23.914,77, Laufzeit 60 Monate, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) € 5.997,50,-. Versicherungsstufe 00, KASKO Selbstbehalt € 350,- bei Reparatur in einer Markenwerkstatt, Haftpflicht Anmeldebezirk S, ab 24 Jahre. Bereits berücksichtigt: € 1.000,- Porsche Bank Bonus, € 500,- Porsche Bank Bonus Rabbit 45 und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate. Ausgen. Sonderkalkulationen für Flottenkunden, Behörden, ARAC, Botschaften und Diplomaten. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Gültig bis 30.06.2023 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Verbrauch: 4,3 – 6,6 l/100 km. CO₂-Emission: 113 – 150 g/km. Symbolbild. Stand 03/2023. Details bei Ihrem Volkswagen Partner.



Falch

6511 Zams, Hauptstraße 13, Telefon +43 5442 62810
6460 Imst, Gewerbepark 6, Telefon +43 5412 62810
www.autohaus-falch.at